

Tüüfner Poscht

Juli / August 2026
31. Jahrgang | Nr. 6



Seit 1976 hat der TV Teufen eine Handball-Sektion. Dieses Foto von Junioren- und Aktivspielern stammt aus dem Jahr 1984. Wie viele erkennen Sie? Alle Namen und mehr über die Geschichte des Teufner Handballs lesen Sie auf den Seiten 26 – 27. Foto: zVg

50 Jahre Handball Teufen

Alliance *haus eigene
Atelierarbeiten*



Gut *seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher*

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Wohin fließt unser Abwasser? Ein ARA-Besuch

Seiten 8 – 9



Neue Lehrpersonen an den Teufner Schulen

Seite 11



Er ist Tüfner Chopf und Rätselbeilagen-Schöpfer

Seite 29



Täglich online:
www.tposcht.ch

Reisen, die sich gut anfühlen!

Von uns sorgfältig ausgewählt - für Sie persönlich geplant.

**Helbling
Reisen**

helbling-reisen.ch

Mo-Fr: 9-12 Uhr | 13.30-18 Uhr

Sa: 9-12 Uhr

Flurina Klingele

Ylenia Meier

Heidi Berni-Lenz

Melanie Fürer

**Motoren Gelenkwellen
FZ-Elektro Hydraulik
Mechanik**

remo



Remo AG, CH-9062 Lustmühle

Battenhusstrasse 4
+41 71 335 70 20

www.remo-ag.ch
info@remo-ag.ch

Kulinarische Momente

Innenausbau / Raumdesign
Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG
9055 Bühler AR
Tel 071 222 69 32
clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
Redaktion Tüüfner Poscht,
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (ms), marlis.schaepi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (sz), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (fa), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (axa), alexandra.grueter@tposcht.ch; Esther Schäpper, esther.schaepfer@tposcht.ch

Agenda: events@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Daniela Nef,
E-Mail: inserate@tposcht.ch,
Telefon: 079 234 86 80 (Montag-Donnerstag),
Mediendaten/Preise: www.tposcht.ch/inserieren

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung via E-Mail an
abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
September 2026: 15. August 2026

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Hauptstrasse 61, Niederteufen,
Ursula von Burg, Präsidentin;
ursula.vonburg@tposcht.ch

Menschliches Lichtsignal

Liebe Leserinnen und Leser

Schon im Jahr 1866 starben im Londoner Strassenverkehr Menschen. Im Internet stösst man auf einen oft kopierten SDA-Artikel, in dem von 1102 Toten die Rede ist. Vermutlich waren es aber deutlich weniger. Im digitalen Archiv des «UK-Parliament» findet sich ein Sitzungsprotokoll, in dem der «Marquess of Westmeath» (George Nugent) zitiert wird. Er will von der Regierung wissen, ob es nicht an der Zeit sei, Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu ergreifen. Allein 1865 seien schliesslich 180 Menschen gestorben und 1075 verletzt worden. Vermutlich sind die 1102 Toten also übertrieben. Aber auch nur ein Fünftel davon wäre viel. Mehr nämlich, als 2025 in der Schweiz bei einem Verkehrsunfall ihr Leben verloren haben (214). Und das knapp 20 Jahre bevor Carl Benz am 29. Januar 1886 sein Patent für ein «Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb» einreichte.

Was machte die Londoner Strassen damals so gefährlich? Das Chaos. Mit 30'000 Menschen pro Quadratkilometer war die Metropole schon sehr dicht besiedelt. Die Verkehrsinfrastruktur konnte nicht mithalten. Kutschen fuhren in Kutschen, Pferde gerieten in Panik, Menschen wurden überfahren, totgetrampelt oder rasteten aus. Eine Lösung musste her. Diese borgte man sich von der Schiene: Am 10. Dezember 1868 wurde bei der Westminster Bridge der erste Ampel-Prototyp in Betrieb genommen.

Diese Ampeln funktionierten zwar. Aber die mit Gaslampen ausgestatteten Signale waren eben auch ein Sicherheitsrisiko für sich. Nach mehreren Unfällen wurden sie wieder abgeschafft. Den nächsten Versuch

starteten die Amerikaner. 1914 wurde ein elektrisches Verkehrssignal in Cleveland in Betrieb genommen. 1923 folgte eine automatisierte Version. Das erste Schweizer Lichtsignal folgte 1926 in Carouge (GE) – allerdings nur versuchsweise.

Inzwischen ist das Lichtsignal ein fester Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur. Und die Technologie hat sich weiterentwickelt. Bis hin zu komplexen Verkehrsleitsystemen. Auch die Teufner Bahnhofkreuzung käme kaum ohne Lichtsignale aus. Wer den Verkehr hier während der Stosszeiten beobachtet, hat keine Mühe, sich die Londoner Verhältnisse von 1866 vorzustellen. Noch bis am 19. Juli kann man an dieser Kreuzung aber ein seltenes Phänomen bestaunen: eine Vermenschlichung der Blech-Konflikte. Während sonst Rot-Zorn, Hupen und ruckelndes Gedränge herrschen, warten nun (fast) alle geduldig. Und winken beim Passieren der Kreuzung sogar noch freundlich. Warum? Weil hier derzeit ein Mensch das Lichtsignal ersetzt. Stoisch stehen die Männer und Frauen in ihrer gelben Signalkleidung auf der Kreuzung und dirigieren PKWs, LKWs, Velos und Fussgänger mit energischen Handbewegungen über die Kreuzung. Ein Job für Nervenstarke. Und für alle anderen eine

Art lebensgrosser «Reminder», dass in jedem Auto ein Mensch sitzt. Denn 214 Tote und 3935 (+143) Schwerverletzte sind noch immer viel zu viel.



timo.zuest@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

125 Jahre Lankers in der «Linde» 5

AKTUELL

TP-Jubiläum: Ausstellungs-Rückschau 7

Wie funktioniert eine ARA? 8–9

Wechsel bei den Lehrpersonen 11

Sondierbohrungen fürs Tunnel 12

Die sechsten Appenzeller Bachtage 13

«Alpamore» folgt auf «Enzler» 15

Sie regeln den Verkehr 17

Neues Leben fürs Kloster? 18

Festtag in Niederteufen 19

Zivilschutz baut Wanderweg 20

Leserecho und Leserfoto 21

AMTLICH

Zeughaus und neue Köpfe 23

Abstimmung und Rücktritte 25

PANORAMA

50 Jahre Teufner Handball 26–27

TÜUFNER CHOPF

Stefan Bondeli 29

GEWERBE

Kinesiologie und KBSG 31

KIRCHEN

32–33

GEDENKEN / GRATULATIONEN

34–37

SPORT

TV Teufen: Erfolgreiches Turnfest 39

FC Teufen: Edgar Bischof geht 41

DER MONAT

42–47

AUSBLICK

49–51

FERIENKALENDER

52

Klischees gehören gepflegt

Ich stelle mich nie als Appenzeller vor. Sondern als Ausserrhödler. Manches Gegenüber blickt dann ghüslet. «Wir Ausserrhödler», sage ich dann, «sind Appenzeller light. Wie Innerrhödler, aber normal.» Und dass ich nichts hätte gegen Innerrhödler, im Prinzip. Wobei man stets den Einzelfall betrachten müsse. Als Einzelfälle seien mir Menschen sowieso am liebsten.

Ich bin Mitte der 80er-Jahre mit 16 ausgezogen und fuhr ab den 90ern eine BL-Nummer. AI-Nummern gab es damals auf den Baselbieter Strassen eben, nun ja: in Einzelfällen. In den 2000ern aber fiel mir eine Rudelbildung auf: Plötzlich sah ich alle paar Minuten ein AI. Und es waren keine dreckigen Subarus. Ich wollte Paroli bieten und löste für meinen Töff extra eine AR-Nummer. Mit dem Ergebnis, dass draussen im Leymental einmal einer auf einem Parkplatz meine Nummer betrachtete und sagte, ich zitiere: «Aha, AR, en Aargauer.» Choge Lalli! Aber ja, so selten waren die AR-Nummern damals dort, und das neben einer solchen AI-Übermacht.

Ich war erschüttert und habe es in meiner Baselbieter Selbsthilfegruppe für heimwehbetroffene Ausserrhödler angesprochen, und siehe da, es ging allen gleich. Weil aber ständiger Feindkontakt auf Dauer zermürbend ist, beschlossen wir, uns dem Thema

mutig zu stellen. Jeder für sich sollte mit dem nächsten AI auf dem nächsten Parkplatz den Kontakt zu suchen. Zurückhaltend natürlich. Vielleicht erst einmal nur die Karrosserie streicheln. Einen Sennenring trugen wir ja alle.

Am andern Tag stand prompt so ein AI in der blauen Zone. Ich nahm sofort Kontakt auf mit der Kühlerhaube. Es war recht befreiend. Nur schon das Geräusch des Sennenrings. Beim zweiten AI fünf Minuten später kam leider grad der Fahrer vorbei und die Feindberührung artete etwas aus. Auch andere in der Selbsthilfegruppe hatten Pflästerli. Köbi hatte sogar einen Gips. Er habe ein AI erwischt mit einem Walliser Fahrer. Wir starrten ihn verwirrt an, und er seufzte schwer: Ein Mietauto sei das gewesen. Fast all diese AI's seien nämlich nur Mietautos, weil die Autovermieter ihre Flotten jetzt im Innerrhodischen angemeldet hätten. Daher die Rudelbildung. Der Abend in der Selbsthilfegruppe geriet ziemlich trostlos. Wozu noch Karrosserien streicheln, wenn der Wagen gar keinem Innerrhödler gehört? Sondern womöglich von einem Ausserrhödler gemietet ist?

Heute bedeutet AI für die meisten Leute ohnehin «Artificial Intelligence», Künstliche Intelligenz. Und die AI-Mietautos betrachte ich als Artificial Innerrhödler. Künstliche Innerrhödler. Unechte. Aber gerade beim

Spintisieren überdrehter Kolumnen spüre ich, wieviel lieber mir die Echten sind. Das Fuul Zönde ist eine Ausdrucksform davon, eine wahrhaft appenzellige. Fuul zönde aber kann man nur auf Basis von Klischees, und wenn man die nicht hübsch pflegt, geht man ihrer als Spielzeuge verlustig - für die Satire, für das Zusammenleben und für das Kommentieren von Autonummern. Und das fände ich wirklich schade.



Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehausserrhöder. Seine Appenzelligkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. www.willinaef.swiss.



Eine kleine Bootsfahrt in Teufen? «Das wär's», dachten sich zwei Brüder aus Teufen. Gesagt, getan. Die Jungfernfahrt fand am 13. Juni im Gewässer der Wahl statt, dem Dorfbrunnen. Das Fazit: «Es kommt kein Wasser herein... Wir haben es geschraubt und verleimt.»

Einen Schnappschuss gemacht, den Sie teilen wollen? Da können wir helfen. Schicken Sie uns Ihr Foto an redaktion@tposcht.ch.

Abgedrückt hat: Sepp Zurmühle



125 Jahre Lankers

Am 6. Juni feierte das Hotel und Restaurant Linde das 125-jährige Lanker-Jubiläum mit einem grossen Fest!

Fotos: zVg



Koller

ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



Gipsergeschäft Antonio F. GmbH



- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

www.antoniogips.ch

Schachenstrasse 9 ■ 9016 St. Gallen ■ T 071 793 91 44 ■ info@antoniogips.ch



Privat-Spitex AresCare

In Teufen und Umgebung

Krankenkassen anerkannt

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie
nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

www.arescare.ch / rama@arescare.ch

IHR SCHREINER
IM DORF



**ENGAGIERT. SYMPATHISCH.
STILVOLL. DAS SIND WIR.**

Aus dem natürlichen, langlebigen Rohstoff Holz lassen sich formvollendete Ergebnisse kreieren. Was Sie auch brauchen, wir schreinern es Ihnen. Mit Herz, Hand und Verstand.



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

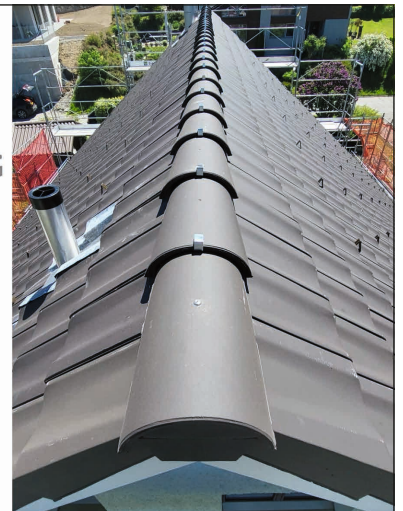
Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | info@rothmundag.ch
www.rothmundag.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch



Mit grosser
Sorgfalt bei
der Arbeit.

Mettler&TannerAG

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.mettler-tanner.ch

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen

www.mettler-tanner.ch

30 Jahre Tüüfner Poscht: Rückschau auf die Ausstellung

Ursula von Burg

Die Ausstellung hat ihre Türen geschlossen, die Fahnen sind weg, den Ballonen ging die Luft aus, das Dorfschulhaus ist wieder leer. Was bleibt von diesen acht Wochen in Erinnerung?

Die Vernissage fand am 29. April bei schönem Wetter statt, es war ein richtiges Begegnungsfest: Ehemalige Gründungsmitglieder der Tüüfner Poscht, Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kirchen und natürlich Dorfbewohnende aus allen Quartieren trafen sich zur Eröffnung der Ausstellung, zu Speis und Trank, zu musikalischen Klängen des Hackbrettspielers Elias Menzi und der Harmoniemusik Teufen.

In den Wochen nach der Vernissage besuchten rund 200 Einwohner und Einwohnerinnen von Teufen und den umliegenden Gemeinden die Ausstellung im ersten Stock des Dorfschulhauses. Die Verweildauer war erstaunlich lang – es gab aber auch viel zu lesen! In einem Raum wurde die Geschichte der Tüüfner Poscht in Bildern und Texten nacherzählt. In einem anderen durfte gerätselt werden: Auf grossen hängenden Papierbahnen wurde ein interessantes Ereignis pro Jahr dargestellt. Wer weiss noch, was damals geschah? Die Auflösung stand zur Sicherheit auf der Rückseite.

Ein Anziehungspunkt war die Gerüchteküche. Was die Tüüfner Poscht im Alltag geflissentlich meidet, wurde hier spielerisch eingebaut: Welche Gerüchte über Teufen sind im Umlauf? Die Redaktion hatte vorgängig ein paar Gerüchte gesammelt und in Couverts versteckt. Die Besucher durften nach Lust und Laune stöbern und eigene, neue Gerüchte in die Welt setzen. Hier ein paar Beispiele. Aber Achtung! Es könnte ein Fake sein.

Psst...Gerüchte

In der Bubenrüti wohnen gar keine Buben mehr.

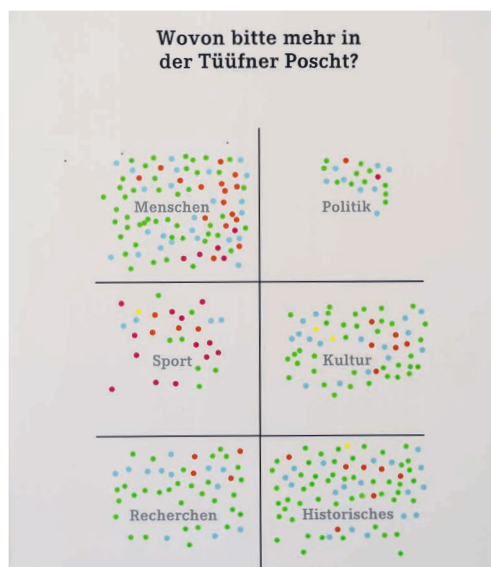
Das halbe Riethüslü kauft in Teufen ein, weil sie in St. Gallen keine Gratisparkplätze mehr finden.

Besucher aus Speicher müssen in der Badi Teufen bald massiv höhere Eintrittspreise bezahlen.

Die Waage bei der Grünabfuhr hat mehr gekostet als die Einnahmen der letzten zwei Jahre.

Die Schneeräumung lässt die Kantonsstrassen in Teufen extra als letzte räumen.

Die Lustmühle bereitet heimlich die Fusion mit der Stadt St. Gallen vor.



«Alle lieben Geschichten über Menschen. Jüngere möchten mehr Sport, Ältere interessieren sich für Historisches und Kultur. Politik hat wenig Fans.»

Im Redaktionsbüro waren die Wände einer Umfrage gewidmet. Die Besuchenden konnten durch das Kleben von Punkten ihre Meinung äussern. Die Farbe der Punkte entsprach dabei dem Alter. So konnten wir ablesen, dass ziemlich genau die Hälfte des Publikums über 60 Jahre alt waren. Dank des Besuchs einer Schulklasse durften wir aber auch die Stimmen von 20 Jugendlichen abholen. Teufner und Teufnerinnen zwischen 16 und 25 Jahren waren praktisch nicht vertreten. Die restlichen Stimmen verteilten sich auf Menschen zwischen 26 und 60 Jahren. Die Zahlen sind natürlich nicht repräsentativ. Trotzdem kann man Aussagen machen zu den Antworten.

Die Allermeisten finden, die TP solle weiterhin 10x im Jahr erscheinen. Und ebenfalls der grössere Teil unserer Leser und Leserinnen bevorzugt die gedruckte Zeitung, obwohl auch das Lesen auf dem PC oder Handy genannt wird. Das Vertrauen in den Wahrheitsgehalt der Artikel in der TP ist hoch. Für uns sehr interessant war die Frage zum optimalen Bild-Text-Verhältnis. Die Antworten zeigen eine mittlere Zufriedenheit und einen leichten Wunsch nach mehr Fotos. Die Frage «Von was mehr?» zeigt altersmässige Präferenzen. Alle lieben Geschichten über Menschen. Jüngere möchten mehr Sport, Ältere interessieren sich für Historisches und Kultur. Die Politik hingegen hat wenige Fans.

Die Projektierung des Tunnels hat mehr gekostet als der Fiskalertrag von Reute.

Der Schräglift beim Sammelbüel kostet ab 1. Juli Fr. 1.- pro Fahrt.

Das Windrad auf den Eggen soll durch den politischen Gegenwind angetrieben werden.

Das Dorfschulhaus wird künftig als Bibliothek genutzt, verbunden mit der Ludothek und einem Kaffee. Endlich ein Dorftreffpunkt

Zum Schluss geht ein herzlicher Dank an David Glanzmann, der die Ausstellung für uns kuratiert hat. Er erhielt viel Lob von den Besuchern. Auch ein grosses Dankeschön an unsere Sponsoren: die Kulturkommission der Gemein-

de Teufen und die Lienhard Stiftung. Der Gemeinde Teufen sind wir dankbar, dass wir das momentan leerstehende Schulhaus nutzen durften.

Wettbewerbs-Gewinner

Aus den 160 Teilnehmenden wurden 5 Preisträger ausgelost. 1. Preis (*ein Feldstecher*): Daniele Santos, Teufen. 2. Preis (*Rucksack/Velotasche*): Werner Keller, Niederteufen. 3. bis 5. Preis (*ein Schreibset*): Marianne Elliker, Niederteufen; Gunter Hauser, Teufen; Aline Auer, Teufen

Der neue Weg des Teufner Abwassers

Es war eine Premiere. Am 30. Mai fand zum ersten Mal der Tag der offenen Werkhöfe und -betriebe statt. In der ganzen Schweiz standen Tore der kommunalen Werkbetriebe offen. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Dorthin, wo von aussen oft alles «einfach zu funktionieren» scheint. Eine andere Gelegenheit des Tages: Einmal den neuen Weg des Teufner Abwassers verfolgen. Seit letztem Herbst fliesst dieses nämlich von der ARA Mühltoibel weiter bis nach St. Gallen, wo es gereinigt wird.

Teufen: 599 bis 1042 m ü. M.

Einmal auf die Spülung drücken. Und schon ist es weg, das «grosse Geschäft». Rund 6600 Menschen leben in Teufen. Tendenz steigend. Heisst auch: Es kommt einiges an Abwasser zusammen. Im Schnitt 1,4 Mio. Liter pro Tag. Das ist allerdings nicht nur Abwasser aus den Haushalten und dem Gewerbe, sondern auch Regenwasser. Daher gibt es grosse Schwankungen bei den Durchflussmengen pro Tag. Bei schönem Wetter sind es mal 860'000 Liter, bei Regenwetter bis zu 4,8 Mio. Liter pro Tag. Teufen verfügt über 20 Pumpwerke. Sie sorgen dafür, dass das Abwasser aus den Quartieren erstmal in Retentionsbecken gesammelt und dann zuverlässig abtransportiert wird. Die nächste Station ist die ARA Mühltoibel. Dort kommt das Wasser nach einer Reise durch Leitungen und Rohre wieder gemeinsam an die Oberfläche.



Hier kommt das Abwasser in der ARA Mühltoibel erstmals wieder an die Oberfläche. Fotos: nek

ARA Mühltoibel: 718 m ü. M.

Voraus muss gesagt werden: In gewisser Hinsicht ist die ARA Mühltoibel stillgelegt. Seit September 2025 dient sie nämlich nicht mehr als ARA, sondern nur noch als «Zwischenstation». Das Wasser wird hier mithilfe des Rechen grob gereinigt und von Sand und Kies befreit. Damit ist der hier stattfindende Reinigungsprozess abgeschlossen. Der grosse Vorteil davon: Die nicht mehr für die Reinigung genutzten Becken bieten ein Reservevolumen von 1,9 Mio. Litern Wasser, das theoretisch gestapelt werden kann. Kann das Wasser aus irgendeinem Grund nicht weiterfliessen, wird es in der ARA Mühltoibel zurückgehalten. Dasselbe gilt für verunreinigtes Wasser. Dafür ist das Katastrophenbecken – kurz «Ka-

tabecken» – da. Kommt mit beispielsweise Erdöl, Blut, Milch oder Chemikalien kontaminiertes Abwasser im Mühltoibel an, so kann dieses ins «Katabecken» geleitet werden. Um dann später die Schadstoffe fachgerecht zu entsorgen.

Seit September fliesst das Abwasser grundsätzlich – je nach Zulaufmenge und aktuellem Stapelniveau – von der ARA über zwei Leitungen weiter. Die kleine Leitung reicht zu Randzeiten. Die grosse kommt meistens im Laufe des Morgens zum Einsatz, wenn die abfliessenden Wassermengen zunehmen. Über die Gmündertobelbrücke wird das Wasser mithilfe eines Dükers geleitet. Oder anders gesagt: Wenn das Wasser wie an diesem Tag mit 20 l/s aus der Anlage geleitet wird, entsteht genügend Druck, dass das Wasser beim Pumpwerk Blatten ankommt. Dieses liegt auf der Steiner Seite der Haggenbrücke. Besser bekannt als «Ganggelibugg».

Pumpwerk Blatten: 685 m ü. M.

Direkt vor der Haggenbrücke auf Appenzeller Seite steht das Pumpwerk Blatten. Einst war das kleine Häuschen, das hier zu sehen ist, das ganze Pumpwerk. Nach den Umbauarbeiten für den Anschluss an die ARA Au ist es bloss noch Zugang zum unterirdischen Bauwerk. Hier unter der Erde trifft das Teufner Abwasser erstmals auf jenes aus Stein und Hundwil. Denn auch dieses fliesst seit September 2025 in die ARA Au. Während Teufen sein Wasser in der ARA Mühltoibel rückhalten und stapelt, gibt es hier im Pumpwerk Blat-



Die Amphibien warten darauf, abgeholt zu werden.



In den Biologiebecken gibt es teilweise Belüftung.



Das Wasser fliesst aus dem Mühltoibel weiter.



Streng für die Nase: Blick ins Pumpwerk Blatten.



Leitungen an der Unterseite der Haggenbrücke.

ten auch ein Rückhaltebecken für das Steiner und Hundwiler Abwasser bei Notfällen und Unterhaltsarbeiten. Im Pumpwerk Blatten wird das Abwasser wiederum durch eine Rechenanlage und einen Sandfang gereinigt, bevor es weiterfliesst – über die Kantonsgrenze. Das Anbringen der Leitungen an der Haggenbrücke war eine Herausforderung. Und gemäss Simon Loher von der NRP Ingenieure AG ist das auch die fragilste Stelle des Systems. Eine Reparatur ist hier nicht so einfach zu bewerkstelligen.

ARA Au, St. Gallen: 580 m ü. M.

Rund 100 Höhenmeter weiter unten kommt das Teufner Abwasser in der ARA Au an. Und mit ihm auch jenes der Stadt St. Gallen, Wit-

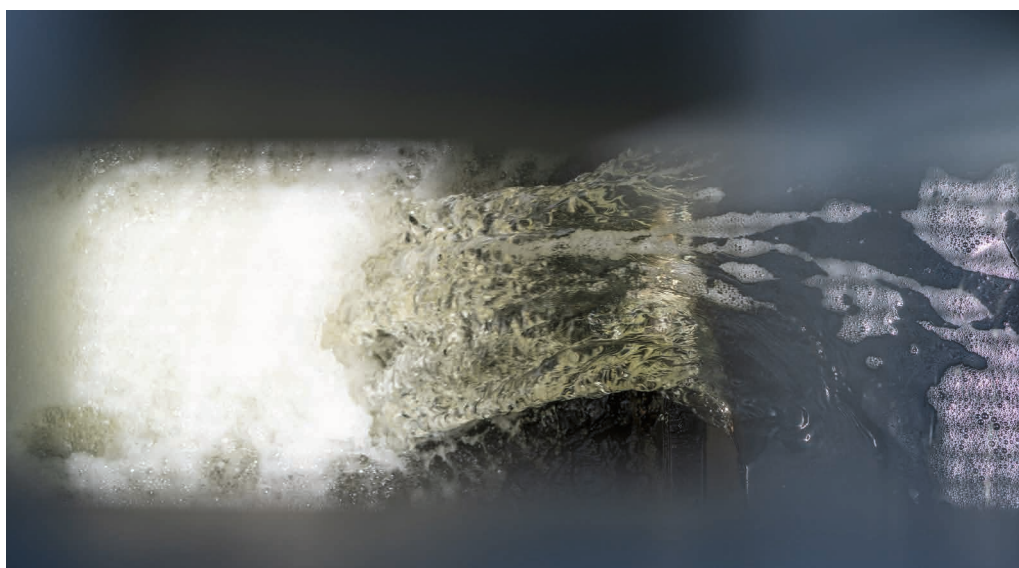
tenbach, Gaiserwald und aus Teilen von Gosau und Speicher. Insgesamt gelangen so pro Jahr 8 Mia. Liter Abwasser in die ARA Au. Die immense Infrastruktur schläft nie. Die erste Station ist der grosse Rechen. Hier wird «alles aus dem Wasser entfernt, was die Leute das WC runterbringen». Und auch eine ganze Menge Amphibien wie Frösche oder Molche, die ins Abwasser geraten sind. Jährlich können 5500 bis 8500 Landwirbeltiere aus dem Abwasser gerettet und vom Tierschutz St. Gallen wieder zurück zu ihren Lebensplätzen gebracht werden.

Das Abwasser durchläuft danach zwei weitere Stufen der mechanischen Reinigung. Im belüfteten Sandfang wird das Wasser von Sand

und Fetten und Ölen befreit. Im Vorklärbecken wird dann noch der sogenannte «Frischschlamm» entfernt. Daraus wird im Faulturm Methangas produziert, das einen Grossteil des Strombedarfs der ARA deckt. Das Wasser gelangt nun weiter ins Belüftungsbecken. Hier haben Millionen von Bakterien ihren Einsatz. Sie reinigen das Wasser biologisch. Für den ersten Prozess, die Nitrifikation, ist genügend Sauerstoff wichtig. Deshalb wird das Wasser hier auch belüftet. In der zweiten biologischen Stufe wird das davor gebildete Nitrat in Stickstoff umgewandelt und so aus dem Abwasser entfernt. Bei der chemischen Reinigung werden anschliessend Phosphate aus dem Abwasser eliminiert. Im Nachklärbecken kommt das Wasser dann nochmals «zur Ruhe». Während sechs bis elf Stunden, je nach Witterung, setzt sich dort der zurückgebliebene Schlamm ab. Das Wasser wird wieder klar. Es ist bereit für die Rückführung in die Sitter.

Sitter: 574 m ü. M.

Hier schliesst sich der Kreislauf. Bereits zweimal hat das Teufner Abwasser die Sitter in luftiger Höhe überquert: in den Leitungen an der Gmündertobel- und der Haggenbrücke. Zu jenem Zeitpunkt hätte es im Fluss allerdings noch eine Umweltverschmutzung verursacht. Die 70 km lange Sitter entspringt im Alpstein und fliesst durch die Kantone Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und Thurgau. Sie ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Bei Bischofszell mündet sie in die Thur. *nek*



So sieht das Wasser aus, wenn es wieder in die Sitter fliesst.



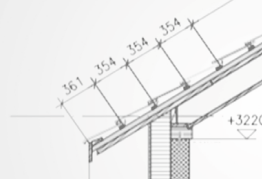
Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

MÖCHTEN SIE EIN
PROJEKT REALISIEREN?
WIR BERATEN SIE GERNE.



Holzbau



Bauplan



Holzplan



GABRIEL KOLLER
PLANUNG UND HOLZBAU
SANDEGG 1 | 9043 TROGEN
079 787 38 54 | 071 344 33 52
GABRIELKOLLER.CH

René Speck
Schreinerei

Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli



GEMEINDE TEUFEN



1. August 2026

**Bundesfeier beim Zeughaus
18.00 – 24.00 Uhr**

- Catering durch «festlaune by focacceria»
- Dessert und Kaffee ist von der Gemeinde offeriert
- Auftritt der Harmoniemusik Teufen und «Tüüfner Gruess»
- Hüpfburg für Kinder
- Lampionumzug mit CEVI – Teufen

**Gemeinsam feiern wir
den 1. August!**

Neues Schuljahr, neue Lehrpersonen

Sekundarschule Landhaus



Anna Schmid (35 J.)

Anna Schmid verbrachte ihre Kindheit und Schulzeit in Teufen und später in Herisau. Vor sechs Jahren hat es sie wieder in die Region Teufen verschlagen, mittlerweile ist sie wohnhaft in Haslen. Nach der Kanti Trogen besuchte Anna Schmid die PHSG. Nun ist sie seit über 10 Jahren an der Oberstufe Bühler-Gais tätig, wo sie auch weiterhin arbeiten wird. In Teufen übernimmt sie ein kleines Pensum als Fachlehrperson Französisch. Ihre Freizeit verbringt Anna Schmid am liebsten draussen – sei es zuhause, auf einem Spielplatz, in den Bergen oder auf dem Zeltplatz. Sie spielt in der Guggenmusik und geht auch gerne kreativen Tätigkeiten nach. Sie freut sich auf das Kennenlernen der Jugendlichen und des Teams, die Einblicke in eine andere Schule und das Arbeiten im schönen Schulhaus.

Sie geht:

Livia Aepli, Fachlehrperson seit August 2022.

Primarschule Niederteufen



Aline Lehmann (21 J.)

Einen Teil ihrer Kindheit hat Aline Lehmann in Baselstadt verbracht. Ab der zweiten Klasse zog sie dann mit ihrer Familie nach Teufen, wo sie heute noch immer lebt. Nach der Fachmaturitätsschule mit dem Schwerpunkt Pädagogik in Trogen besucht sie nun die Pädagogische Hochschule Thurgau. Sie hat die Möglichkeit ergriffen, ihr Studium berufsbegleitend abzuschliessen. Mit ihrer Studienkollegin Hanna Eigenmann übernimmt sie ab Sommer 2026 die Klasse von Barbara Sommer. Darauf freut sie sich riesig. In ihrer Freizeit engagiert sich Aline Lehmann aktiv in der Pfadi Attila, bewegt sich gerne, lebt sich kreativ aus und verbringt Zeit mit ihren Liebsten. Besonders freut sie sich darauf, ihre Klasse kennenzulernen und mit ihnen zusammen zu wachsen und zu lachen.



Hanna Eigenmann (21 J.)

Hanna Eigenmann ist in St. Gallen aufgewachsen und lebt auch heute noch dort. Nach der FMS St. Gallen mit der Fachrichtung Pädagogik hat sie ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen begonnen. Dieses wird sie berufsbegleitend abschliessen, gemeinsam mit Aline Lehmann. Mit ihr zusammen

übernimmt sie auch die Klasse von Barbara Sommer ab dem neuen Schuljahr. In ihrer Freizeit spielt Hanna Eigenmann in der Frauenmannschaft des FC Winkeln und verbringt gerne Zeit mit Freunden, am liebsten draussen. Besonders freut sie sich auf die lachenden Gesichter ihrer neuen Schülerinnen und Schüler sowie auf die Zusammenarbeit im Team.



Simone Möhl (46 J.)

Mit ihrer Familie lebt Simone Möhl in Teufens Nachbargemeinde Speicher. Sie hat 20 Jahre als Primarlehrerin gearbeitet und im Frühjahr 2026 ihr berufsbegleitendes Studium zur Schulischen Heilpädagogin abgeschlossen. Ab Sommer 2026 übernimmt sie ein Teilzeitpensum als Schulische Heilpädagogin. Simone Möhl verbringt ihre Freizeit gerne mit ihrer Familie, beim Schwimmen, Ski fahren oder mit einem guten Buch. Sie freut sich darauf, die Kinder in ihrem persönlichen Lernprozess zu begleiten und zu unterstützen und mit einem engagierten Team zusammenzuarbeiten, welches sie bei einer Stellvertretung in Niederteufen bereits kennenlernen durfte.

Sie gehen:

Barbara Sommer, berufliche Auszeit;

Dorien Rickli, übernimmt einen neuen Kindergarten.

Primarschule Landhaus



Yasmin Zwygart (25 J.)

Yasmin Zwygart kommt ursprünglich aus Solothurn. Ende 2025 ist sie nach Appenzell gezogen. Ihr Studium zur Primarlehrperson hat sie an der PH FHNW in Solothurn absolviert und wurde damit im Februar dieses Jahres fertig. Seither arbeitet sie in Herisau als stellvertretende Fachlehrperson. In Teufen übernimmt sie ab diesem Sommer die 5. Klasse B. In ihrer Freizeit geht Yasmin Zwygart sehr gerne laufen oder Velo fahren. Ausserdem kümmert sie sich auch gerne um ihre Pflanzen und ihre Katze. Sie freut sich darauf, mit den Kindern ganz viele Ideen und Projekte umzusetzen und gemeinsam mit ihnen einen tollen Unterricht gestalten zu können.



Mara Schelb (24 J.)

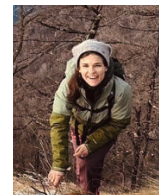
Aufgewachsen ist Mara Schelb in Arnegg, wo sie auch heute noch zu Hause ist. Nach einer KV-Lehre mit Berufsmaturität bei der Ortsbürgergemeinde St. Gallen absolvierte sie den Vorkurs für die PH. Parallel dazu arbeitete

sie beim Betreibungsamt Frauenfeld. Anschliessend begann sie ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) in Rorschach. Bereits während des Studiums sammelte sie durch verschiedene Stellvertretungen und Praktika wertvolle Praxiserfahrungen. In Teufen übernimmt sie die 5. Klasse A. Wenn Mara Schelb frei hat, unterstützt sie gerne den FCSC im Stadion, geht schwimmen oder bäckt zu Hause. Am meisten freut sie sich auf ihre erste eigene Klasse, die Beziehung zu den Kindern und die gemeinsamen Erlebnisse im Schulalltag.



Tamara Weber (52 J.)

Tamara Weber ist in St. Gallen aufgewachsen und verbrachte auch ihre gesamte Schulzeit dort. Heute lebt sie in Stachen im Kanton Thurgau. 1996 schloss sie ihre Ausbildung zur Primarlehrerin ab. Seitdem bildete sie sich kontinuierlich weiter und unterrichtete verschiedene Klassen, mehrheitlich im Zyklus 2. In Teufen übernimmt sie nach den Sommerferien die 6. Klasse von Johannes Maeder. Tamara Weber ist vielseitig aktiv und naturverbunden. Sie ist Ruderin beim RCS-Steckborn und SC Arbon und auch Instruktorin für Swiss Rowing. Wenn sie nicht auf dem Wasser ist, liest sie auch gerne oder besucht das Theater. Sie freut sich darauf, motiviert, wertschätzend, empathisch und lösungsorientiert in einem Team mitzuwirken und mitzugestalten.



Violeta Wagner (37 J.)

Aufgewachsen ist Violeta Wagner im Kanton Solothurn. Später lebte sie in den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Dort erlangte sie auch die Maturität. Nach einem Bachelorstudium in Kunstvermittlung an der Zürcher Hochschule der Künste ist sie nun seit 2018 und einem weiteren Studium als diplomierte Lehrperson tätig. Sie ist Mutter von drei Kindern und liebt es, ihre Freizeit in der Natur oder gestalterisch schaffend zu verbringen. Im Waldkindergarten, wo sie die Nachfolge von Luzia Schär übernimmt, freut sie sich darauf, alle Jahreszeiten unter freiem Himmel zu erleben sowie die jeweilige Qualität mit der Kindergruppe für thematische Inhalte und soziale Erfahrungen zu nutzen.

Sie gehen:

Anita Koller, Textiles Gestalten;

Johannes Maeder, Klassenlehrperson 5. Klasse;

Jasmin Nef, Klassenlehrperson 6. Klasse;

Barbara Frischmann, Klassenlehrperson 6. Klasse;

Luzia Schär, Klassenlehrperson Waldkindergarten.

In den Boden schauen

Mit rund 1000 Ingenieurs-Stunden pro Monat wird das Tunnel-Projekt vorangetrieben. Nur so ist eine Abstimmung in den kommenden Monaten möglich. Dann soll die Teufner Stimmbevölkerung über die für den Tunnel anstehenden Mehrkosten abstimmen. Sagt sie «Ja», wird der Bahntunnel gebaut. Bei einem «Nein» kommt das Tram- bzw. Doppelspurprojekt zum Zug. Wie hoch diese Mehrkosten sein werden, weiss man heute noch nicht. Darum die über 1000 Arbeitsstunden pro Monat. Die Ingenieursgemeinschaft «Unter Teufen» arbeitet dabei mehrheitlich im Hintergrund. Eine Ausnahme bilden die Sondierbohrungen.

Allzu weit müssen die Stahlrohre nicht in den Boden getrieben werden. Am tiefsten wird das Bohrloch bei der Bündtstrasse – rund 49 Meter. «Wir folgen mit den Sondierbohrungen dem Verlauf des Tunnels», erklärt Ingenieurgeologe Mario Gygax von der FS Geotechnik AG. Er ist als Subplaner der Ingenieurgesellschaft «Unter Teufen» zuständig für die geologische Untergrunduntersuchung. Wie tief es dafür runtergeht, hängt aber nicht nur mit der Tunnelführung, sondern auch mit der Topografie zusammen. Steigt das Gelände wie bei der Bündtstrasse steil an, muss natürlich auch tiefer gebohrt werden. Mitte Juni steht das Bohrgerät der Paler Spezialtiefbau AG aber noch an der Hauptstrasse – kurz vor der Haltestelle Stofel. Diese Firma führt die nötigen Bohrungen durch. «Wir können noch nicht genau sagen, wie lange die Arbeiten dauern werden. Sicher aber mehrere Wochen», erklärt Mario Gygax. Geplant sind zwölf Sondierbohrungen. Aus den gewonnenen Bohrkernen werden diverse Gesteinsproben entnommen. «Das Material kommt anschliessend ins Labor.» So sollen wichtige Informationen für die weitere Planung gewonnen werden. Dabei geht es nicht nur um die Gesteinsart. Sondern auch um Festigkeit, chemische Zusammensetzung, Homogenität und Wasserdurchlässigkeit.

Genauer geht immer

«Wir erwarten vor allem Sandstein, Mergel und Siltstein», sagt Mario Gygax. Einerseits, weil diese Gesteinsarten in diesem Gebiet üblich sind. Und andererseits, weil ihm bereits einige Informationen von früheren geo-



Seit Anfang Juni sind die Bohrgeräte der Paler Spezialtiefbau AG bei der Hauptstrasse im Einsatz. Nerina Keller

«Es ist kaum möglich, dass wir etwas finden, das den Bau eines Tunnels komplett verunmöglicht. Technisch ist heute fast alles machbar. Aber natürlich mit unterschiedlichem Aufwand.»

Ingenieurgeologe Mario Gygax

logischen Untersuchungen vorliegen. «In diesem Fall ist das Ziel, dank bestehender und neu gewonnener Daten ein möglichst vollständiges Bild zu erarbeiten.» Dafür sind neben den zwölf Sondierbohrungen auch noch andere Untersuchungen nötig: neun Ramm- und acht Druck-Sondierungen. Mithilfe dieser Methoden lassen sich beispielsweise die Dichte des Untergrunds und die Lage der Felsoberfläche ermitteln. Während einiger Sondierbohrungen werden zudem Pumpversuche durchgeführt. So können die Geologen Daten über die Durchlässigkeit des Untergrunds bzw. der Gesteinsschichten gewinnen. All diese Informationen werden

später zu einem geologischen Gesamtbild zusammengesetzt. Auf dieser Grundlage planen die Tunnelingenieure die baulichen Sicherungsmassnahmen des Tunnels sowie die am besten geeignete Vortriebsart. Beim Thema Sicherungsmassnahmen sind unter anderem die dominierenden Gesteinsarten wichtig. Sind diese eher weich, braucht es tendenziell mehr davon. Klar ist: Heute kann Mario Gygax noch keine definitive Aussage über die geologischen Voraussetzungen machen. Nur so viel: «Es ist kaum möglich, dass wir etwas finden, das den Bau eines Tunnels komplett verunmöglicht. Technisch ist heute fast alles machbar. Aber natürlich mit unterschiedlichem Aufwand.»

Wie weiter?

Die geologischen Untersuchungen sind ein Meilenstein in der Erarbeitung des abstimmungsreifen Tunnelprojekts. Gleichzeitig laufen die Detailplanung und das Finanzengineering – also die Klärung einer möglichen Finanzierung. Die nächste Infoveranstaltung der Gemeinde soll im zweiten Semester 2026 stattfinden. Dabei geht es dann auch um die zu erwartenden Kosten. Die Abstimmung darüber, ob die Teufner Bevölkerung bereit ist, die Mehrkosten für den Tunnelbau zu tragen, folgt dann Ende 2026 oder Anfang 2027. *tiz*

Bach, Alphorn und Algorithmen

Die «J. S. Bach-Stiftung» hat etwas zu feiern: Sie wird heuer 20 Jahre alt. Das bedeutet auch: Sie kommt ihrem Stiftungsziel immer näher. Das ist die Aufführung des gesamten Vokalwerks von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750). Gestartet wurde damit im Jahr 2006 – seither wird monatlich eine Kantate aufgeführt und aufgezeichnet. In etwa zwei Jahren wird die letzte auf dem Programm stehen. Trotzdem lautet das Motto der Bachtage 2026 (19. bis 23. August) mit Dreh- und Angelpunkt Teufen «Bach geht weiter». Warum das? Die TP hat mit dem Dirigenten und künstlerischen Leiter der Stiftung, Rudolf Lutz, gesprochen.

Herr Lutz, nachträglich noch alles Gute zum 75. Geburtstag! Sie haben ihn kurz nach einem anderen Höhepunkt gefeiert: der Überreichung der Bach-Medaille durch die Stadt Leipzig. Diese wurde zum ersten Mal an eine Schweizer Institution verliehen. Für uns «Bach-Anfänger»: Was bedeutet diese Auszeichnung?

Nun, Leipzig ist sozusagen das Zentrum des Bach-Universums. Hier findet Bach auf höchstem Niveau statt, vergleichbar mit einer der ganz grossen Fussball-Städte. Und die Bach-Medaille ist die allerhöchste Auszeichnung im Bach-Kontext. Dass diese nun an unsere Stiftung verliehen wurde, ist eine riesige Ehre. Eine Art Ritterschlag.

Sie sprechen von einer grossen Ehre. Ich habe mich eher gefragt: Warum erst jetzt? Die Stiftung leistet ja seit zwei Jahrzehnten unglaublich viel fürs «Bach-Universum» ...

Das kann ich Ihnen nicht beantworten. Allerdings habe ich mich das selber auch nicht gefragt. Ich war eher erstaunt, dass wir bedacht wurden. In diesem Umfeld sind nämlich wirklich grandiose Künstlerinnen und Künstler tätig. Das zeigt aber auch, dass wir wohl einiges richtig machen. Dabei spielen Social Media und unsere umfangreiche Ton- und Bilddokumentation sicher eine grosse Rolle. Die Auszeichnung freut auf jeden Fall das ganze Team sehr – und natürlich auch Stiftungsratspräsident Konrad Hummler.

Sie sind seit Beginn künstlerischer Leiter der J. S. Bach-Stiftung und arbeiten damit auch schon lange mit Konrad Hummler zusammen. Stimmt es, dass Sie zwei eine Art Konflikt-Ritual haben?



Ruedi Lutz ist künstlerischer Leiter der Bachtage. zvg

Eigentlich haben wir sogar schon in den 90er-Jahren Projekte zusammen realisiert. Und wir sind in all den Jahren immer ein gutes Gespann geblieben. Aber klar, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gibt es überall. Das Ritual, das Sie ansprechen, hat mit dem Moosbänkli zu tun. Wir spazieren da jeweils getrennt hoch – er von Teufen, ich von St. Gallen. Und dann wird alles ausdiskutiert. Beim letzten Mal tranken wir danach sogar noch einen Schnaps (lacht).

Klingt nach einem guten Ritual. Aber zurück zu Bach: Sie sprachen vorhin Social Media an. Nicht gerade eine Ecke der Medienwelt, die man mit Bach in Verbindung bringen würde ...

Stimmt. Aber für uns ist das ein unglaublich effektives Verbreitungs-Tool. Unsere Inhalte werden weltweit angeklickt – heuer sind wir bereits bei 27 Mio. Aufrufen auf unserem YouTube Kanal. Besonders beliebt scheint Bach in Südamerika zu sein.

Das hängt vielleicht mit dem kirchlichen Bezug zusammen?

Möglich. Aber die Nachfrage nach Spiritualität ist überall gross. Und Bach kann da helfen. Seine Musik ist eine Musik der Zuversicht – trotz seines nicht einfachen Lebens.

Wie viele Kantaten haben Sie jetzt eigentlich schon aufgeführt?

Uff, da bin ich gar nicht sicher. Um die 200 würde ich sagen.

Im Jahr 2028 wird dann irgendwann die letzte anstehen. Trotzdem ist das Motto der diesjährigen Bachtage «Bach geht weiter».

Genau, das finde ich super! Weil es so vieldeutig ist. Einerseits bezieht es sich auf die Musik, also darauf, dass es bei der Aufführung und Interpretation von Bachs Werken weitergeht. Stellvertretend dafür wäre unser Jugendprojekt mit dem Chor der Musikschule Appenzeller Mittelland, den «Sunny Kids» aus Bottmingen, dem «Boys Choir Lucerne» und dem Mädchenchor der Singschule Solothurn zu erwähnen. Aber natürlich soll es auch mit unserer Stiftung weitergehen.

Das Jugendprojekt ist ein Programmpunkt der Bachtage. Genau wie der «Philosophische Salon», bei dem man sich zwischen «Alphorn und Algorithmen» bewegen wird. Eingeladen ist KI-Expertin Mercedes Bunz. Was denkt ein Musiker wie Sie über künstliche Intelligenz?

So ganz konkret habe ich mich dazu noch nie geäussert. Ist auf jeden Fall ein herausforderndes Thema. Auf der musikalischen Seite habe ich bisher von der KI noch nichts gehört, das mich ähnlich tief berührt oder verblüfft wie das teils menschliche Werke tun. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass die KI in der reinen Unterhaltungsmusik irgendwann eine Rolle spielen könnte. Und die ganze Entwicklung beschäftigt mich auch. Und bereitet mir gewisse Sorgen. Vor allem, wenn ich an die Menschen denke, die wegen KI vielleicht ihren Job verlieren. Während des Philosophischen Salons werden wir auf jeden Fall versuchen, ein KI-Stück möglichst gut klingen zu lassen (lacht). *tiz*

Appenzeller Bachtage 2026

Vom 19. bis 23. August finden in und um Teufen die sechsten Appenzeller Bachtage statt. Dieses Bach-Festival wird im Zweijahresrhythmus durchgeführt und bietet einen vielfältigen Blumenstrauß an musikalischen und philosophisch-kulturellen Anlässen. Nebst diversen hochkarätigen Gastmusikerinnen und -musikern werden auch KI-Expertin Mercedes Bunz und mehrere Jugend-Chöre zu Gast sein.

Das vollständige Programm und Tickets finden Sie unter www.bachtage.ch



Fahrschule Schweizer
Auto und Motorradfahrschule

Hanspeter Schweizer
9053 Teufen
Handy: 079 698 04 14
www.fahrschule-hpschweizer.ch

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



isofloc®
Wärmedämmtechnik

- Fahrzeugaufbereitung für MFK
- Klimatechnik
- Test- und Diagnoseauslesung
- Reparatur und Service aller Marken
- Automaten-Service

15 Jahre Bächli-Garage Blieske

Betriebsferien vom 27. Juli bis 7. August, ab dem 10. August sind wir wieder da.

2011



Bächli-Garage Blieske
Gewerbstrasse 3, 9052 Niederteufen AR

+41 71 330 02 51
info@baechligarage.ch, www.baechligarage.ch

MALERGESCHÄFT LOOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturfloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04
info@malergeschaeft-looser.ch

www.malergeschaeft-looser.ch



MK Holzbau GmbH
Innen- und Aussenbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

20 JAHRE
So beständig wie das Holz.

Gut aufgehoben – von Anfang an


Wir begleiten Ihr Projekt sehr persönlich.
Von der Beratung über die Planung bis zur Umsetzung.
Damit Ihnen das Ergebnis jeden Tag Freude bereitet.

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • mkholzbau.ch

Entsorgung / Transporte

STUDACH

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig



Sprenger AG
Vermietung von Transportern und Kleinbussen
www.sprengerag.com



PREISIG AG

Hauptstrasse 39
9053 Teufen AR
info@preisigbau.ch

Aus «Enzler» wird «Alpamore»

Das grosse Haus mit der Adresse Unterrain 22 ist seit Monaten eingerüstet. Hier wird intensiv gebaut. Eine Total-sanierung. Die Liste der einheimischen Handwerksbetriebe auf der Blache am Geländer in Richtung Hauptstrasse ist lang. Aber was entsteht hier? Einziger Hinweis: Eine weitere Blache mit dem Begriff «Alpamore», umrandet von bekannten Namen aus der Unterhaltungsbranche. Peach Weber, Marc Sway, Claudio Zuccolini und der Tüfner Gruess. Sie werden nicht etwa hier einziehen, sondern beim grossen Fest am 30. und 31. Oktober im Zeughaus auftreten. Damit wollen die neuen Besitzer des Hauses, Remo und Marina Ulrich, die Eröffnung von «Alpamore» feiern. Es gibt aber noch einiges zu tun.

«Ah, gerade haben wir etwas Verrücktes erfahren!», sagt Remo Ulrich zur Begrüssung. Er steht mit seiner Frau Marina im Erdgeschoss des eingerüsteten Gebäudes beim Unterrain 22. Mit dabei sind Ernst und Margrit Enzler. Sie sind hier für den Fototermin mit der Lokalzeitung. «Das war anscheinend mal ein Schlachtraum. Gell, Ernst?» Dieser nickt. Und fügt an: «Am Anfang war das eine Metzgerei. 'Alder' hiess die glaub's.» Wann genau hier das erste Haus stand, wissen die Anwesenden nicht. Aber bei den Umbauarbeiten, die vor einigen Monaten begonnen haben, stiessen die Handwerker auf eine Jahreszahl in einem Holzbalken: 1822. «Wir haben uns deshalb entschieden, diese Zahl gleich in den Namen zu integrieren», erklärt Marina Ulrich. «Teufen1822» (www.teufen1822.ch) heisst nun also das Gesamtprojekt. Dazu gehören vier Mietwohnungen, ein Geschenk- und Delikatessen-Laden mit Degustationsfläche, ein Selbstbedienungs-Laden («16/7») und eine Pasta-Manufaktur sowie eine Kunstwerkstatt in der Remise.

«Man soll sich hier wohlfühlen und alles probieren können. Und natürlich gibt es dazu auf Wunsch auch einen Tee oder Kaffee», sagt Marina Ulrich. Sie wird hauptsächlich für den Betrieb des «Alpamore» zuständig sein. Sie ist es auch, die die «Amore» für Italiens Projekt einfließen lässt. «Während eines Besuchs in Pitigliano in der Toscana durften wir bei einer italienischen Nonna das traditionelle Pasta-Handwerk kennenlernen. Dieses



Posieren vor dem Gerüst, das viele neugierig macht (v.l.n.r.): Remo Ulrich, Margrit und Ernst Enzler sowie Marina Ulrich. Foto: tiz

Erlebnis wollen wir nun auch anderen ermöglichen.» Dafür wird ein Teil der Remise – sie steht direkt hinter dem Haupthaus – zu einer Pasta-Werkstatt umgebaut. Hier soll aber nicht nur gekocht werden. «Der Raum kann für Workshops oder kleine Feiern gemietet werden.»

Ernst Enzler nickt anerkennend während des Rundgangs. Sie hatten die Remise hauptsächlich als Garage und Abstellraum genutzt. «Sehr schön, dass sie nun wieder belebt wird. Ganz früher war das übrigens mal eine Mosterei.» Er zeigt in den oberen Stock: «Dort stand der Motor für die Presse. Hier unten war das grosse Fass.» Apropos Fass: In den nächsten Tagen soll der Öltank nebenan abgeholt werden – in Zukunft wird das Haus mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt. Sowie so verändert sich hier gerade sehr viel: neue Raumhöhen, neue Aufteilung, neue Nutzung. «Von aussen glaubt man kaum, dass hier vier Mietwohnungen Platz finden. Das Haus ist ein echtes Raumwunder», sagt Remo Ulrich. Er und Marina Ulrich haben das Gebäude im Sommer 2025 über die Immoinside GmbH gekauft. Die Planung erfolgte dann in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Denkmalschutz. «Wer so ein altes Haus umbauen will, muss das mit Respekt und Sorgfalt angehen. Wir sind auch dankbar, dass wir auch bei diesem Projekt – wie damals weiter oben bei der ‚Bündt‘ – von Gemeinde, Denk-

malpflege und Heimatschutz sehr unterstützt wurden.» Für Ernst und Margrit Enzler ist die Baustellenbesichtigung besonders spannend. Sie haben hier über vier Jahrzehnte lang gewohnt und gearbeitet. Im Jahr 1981 zogen sie mit «Enzlers Bodenbeläge» ein. Ihr Sohn Andreas hat das Unternehmen im Jahr 2000 übernommen und wohnt immer noch im Haus. Emotional sei die Sache schon, sagt Margrit Enzler. Aber: «Am heftigsten war es für mich, als ich die Räume zum ersten Mal ganz leer gesehen habe. Das tat schon etwas weh. Inzwischen finde ich es eher spannend zu sehen, was entsteht.» Mit den Käufern und dem Alpamore-Projekt sind die beiden mehr als zufrieden. «Dass hier wieder Leben einkehrt, ist das Tollste, was passieren kann.» tiz

Eröffnungsfest am 30. & 31. Oktober

Die Umbauarbeiten beim Unterrain 22 laufen noch auf Hochtouren. Wann genau das «Alpamore» und die Remise ihre Türen öffnen, ist noch nicht ganz klar. Zwei Daten sind aber schon fix: Am 30. und 31. Oktober soll die Eröffnung im Zeughaus mit einem grossen Fest begangen werden. Dabei werden bekannte Künstlerinnen und Künstler auftreten. Dazu gehören Marc Sway, Just Two, Claudio Zuccolini, der Tüfner Gruess, Daniel Kalman, Peach Weber oder Sepp Manser. Einheimische können bereits ab Juli Tickets erstehen – und zwar zum Selbstkostentarif von 75 Franken (statt 125).

Wo gömmer ane ...

RESTAURANT TRAUBE
 Heidi Weishaupt
 9053 Teufen
 071 333 12 52
 Samstag & Sonntag
 geschlossen

Restaurant Traube
 Mo – Fr geöffnet
 von 13.00 bis 17.00 Uhr geschlossen
 Sa + So Ruhetag

Geniessen Sie jetzt wieder
 in unserem Garten,
 frische und knackige Salate.

Heidi Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52
 Betriebsferien von 18. Juli bis 2. August

**So viel mehr
 als ein
 normales Brocki**

Fundgrube, Galerie, Treffpunkt
 Umzüge, Reinigungen, Transporte
 Räumungen, Entsorgungen

GHG
**St.Galler
 Brockenhaus**
 MittendrIn
 071 222 17 12
 Goliathgasse 18, St.Gallen
 www.ghg-brockenhaus.ch

KOY'S  **MASSAGE STUDIO**
 fachkundig & zertifiziert
 TRADITIONELLES THAI MASSAGESTUDIO

Teufener Strasse 88 (Bushaltestelle Ruhberg)
 9000 St. Gallen

Auf Voranmeldung
 koysmassage.ch

079 566 84 83
 koy@koysmassage.ch

Parkplatz vorhanden




 Ich freue mich auf Ihren Besuch

ILGE
 SPEISERESTAURANT

SOMMERFERIEN 

Wir gönnen uns eine kleine Sommerpause.
 27. Juli bis 19. August 2026

Ab Donnerstag 20. August sind wir
 gerne wieder für Sie da.
 Vielen Dank für Ihre Treue! 

 Ursula und Köbi Inauen
 Dorf 2
 9053 Teufen AR

 071 333 13 60

 restaurant-ilge.ch

 Dienstag und
 Mittwoch Ruhetag

Restaurant Hirschen

Das Hirschen-Team heisst Sie herzlich willkommen.

Erleben Sie genussvolle Momente in stilvollem Ambiente und lassen Sie sich von unserer Küche inspirieren.

Von Dienstag bis Freitagmittag servieren wir Ihnen eine Auswahl von drei sorgfältig komponierten Mittagsmenüs sowie feine À-la-carte-Gerichte.

Am Abend und am Samstag präsentieren wir Ihnen eine saisonal geprägte, vielseitige Speisekarte.

Sonntag und Montag sowie alle gesetzlichen Feiertage sind geschlossen.


**HIRSCHEN
 TEUFEN**

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch

PhysioAppenzellerland

**WARUM
 NICHT
 JETZT?**

**3 MONATE
 FITNESS
 CHF 199.-**

**STÄRKER.
 GESÜNDER.
 LEBENSFROHER.
 IN JEDEM ALTER.**

 Bächli 196
 9053 Teufen

 071 333 25 52
 info@physio-appenzellerland.ch

12.–16. OKTOBER 2026
 ST.GALLEN – HERISAU
 projektwoche.ch


**projekt
 woche**

**5 Tage / 48 Camps
 Wähle dein Camp!**



Auf ihr Kommando

Diese Woche gilt es ernst: Die Arbeiten auf der Umfahrung gehen in die intensive Phase. Seit Anfang Juni wird auf der rund 4 Kilometer langen Verkehrsachse gefräst. Dabei wird der alte Deckbelag aus den Jahren 2002 und 2004 entfernt. Dafür ist eine Vollspernung nötig – allerdings nur etappenweise. Die Fräsmaschine arbeitet sich von unten nach oben. Seit Montag ist deshalb der untere Teil der Umfahrung gesperrt. Ab dem 22. Juni folgt dann der obere Abschnitt. Aus Sicherheitsgründen hat der Kanton für diese Zeit einen Verkehrsdienst aufgeboten. Die Männer und Frauen in leuchtender Warnkleidung sorgen seither von 6:30 bis 18:30 Uhr für Verkehrssicherheit bei der Bahnhofskreuzung und im Dorf. Kein einfacher Job für Rolf Planta und Mario Botta von «HAKO Verkehr und Sicherheit». Aber: So schlimm wie in Zürich ist es noch lange nicht.

Rolf Planta grinst breit. Er freut sich über den heissen Cappuccino. Das Wetter meint es diese Woche nicht gut mit ihm und seinem Kollegen; Regen, Wind, Schafskälte. Er zuckt mit den Schultern. «Das ist alles Einstellungsache. Ich habe 23 Jahre lang Post ausgeteilt – da ist man auch bei jedem Wetter draussen.» Trotzdem: Es sind lange Tage auf und neben der Bahnhofskreuzung. Er steht von 6:30 Uhr morgens bis 18:30 Uhr abends hier. Immerhin gibt es Pausen und eine warme Mahlzeit am Mittag. «Ausserdem ist hier sowieso nur zu den Stosszeiten richtig viel los.»

«Wer am Steuer sitzt, folgt fast automatisch unseren Anweisungen. Bei Fussgängern und Velofahrern ist das nicht immer so.»

Rolf Planta

Fussgänger und Velos

Dann steht Rolf Planta mitten auf der Kreuzung und weist PKWs, LKWs, Velofahrenden und Fussgängern den Weg. Für letztere hat der Kanton auch extra noch eine orange Tafel



Mario Botta (links) und Rolf Planta sind von 6:30 bis 18:30 Uhr in Teufen im Einsatz. Foto: tiz

aufgestellt: «Fussgänger kein Vortritt – Verkehrsregelung beachten». «Wer am Steuer sitzt, folgt fast automatisch unseren Anweisungen. Bei Fussgängern und Velofahrern ist das nicht immer so.» Diese versuchten oft, sich irgendwo vorbeizuschleichen. «Ich habe dafür ein gewisses Verständnis. Aber wir sind halt darauf angewiesen, dass wirklich alle Verkehrsteilnehmenden auf uns hören.» Auch deshalb liess der Kanton vorsorglich den einen Fussgängerstreifen im Dorf sperren. Wären beide offengeblieben, hätte es dort zwei Verkehrsregler gebraucht. «Ich kann nicht beide Streifen gleichzeitig im Blick behalten. Lieber ein paar Schritte mehr und dafür sicher über die Strasse», sagt Mario Botta. Er ist hier in Teufen Einsatzleiter von «HAKO Verkehr und Sicherheit» und weiss: Bald wird es noch deutlich mehr Verkehr im Dorf geben. Nämlich dann, wenn der obere Teil der Umfahrung gesperrt wird. «Aber auch das schaffen wir.»

Die meisten haben Verständnis

Die beiden Männer in gelb wirken an diesem Donnerstagmorgen gut gelaunt. Gelassen, fast fröhlich. Werden sie nie wütend, wenn sie mit gehetzten und ungehorsamen Verkehrsteilnehmenden zu tun haben? «Doch, doch, das kann schon vorkommen. Ich denke, das ist normal», sagt Rolf Planta. «Wichtig ist, dass man den Ärger dann gleich wieder hinter sich lässt.» Die allermeisten seien

schliesslich sehr verständnisvoll und geduldig. «Eigentlich ist es ein Miteinander. Wir wollen ja alle möglichst rasch und vor allem sicher durchkommen.»

Er arbeitet seit rund drei Jahren beim Verkehrsdienst und hat schon so einiges gesehen. Ein bisschen aufgestauter Feierabendverkehr bringt ihn nicht aus der Ruhe. Und sowieso: «Hier in der Agglo sind die Leute meistens sehr höflich. In den Städten ist die generelle Stimmung schon ganz anders. Nervöser, gestresster.» Was war denn sein bisher schlimmster Einsatz? Lange muss er nicht überlegen: «Während der ‘Street Parade’ auf dem Bellevueplatz. Uff, das war ein ziemliches Chaos.» tiz

So lange dauern die Bauarbeiten auf der Umfahrung

In einer ersten Etappe wurde der Deckbelag im unteren Teil der Umfahrung erneuert. Ab dem 22. Juni war der obere Teil der Umfahrung dran. Während dieser Zeit konnte via Hinterbüel wieder in Richtung Lustmühle auf die Umfahrung eingespart werden. Mit Beginn der Sommerferien erfolgt die letzte Phase. Zwischen dem 5. und 19. Juli ist die Umfahrung komplett gesperrt. Dann wird der neue Deckbelag eingebracht inkl. Wiederherstellen der alten Schachthöhen, Füllen der Fugen, Fräsen der Wasserrillen und Anbringen der Markierungen.

Neues Leben in alten Mauern

Seit 2014 ist der Verein Kloster Maria Rosengarten Wonnenstein Besitzer des auf Innerrhoder Boden stehenden Klosters in Niederteufen. Im vergangenen Herbst ist die letzte Schwester, Scolastica, ausgezogen. Dass wieder eine Glaubensgemeinschaft angesiedelt werden soll, ist seit Längerem klar. Bis anhin ist dieses Vorhaben jedoch noch nicht gelungen. Nebst Schwestern sollen aber auch bald auch andere Menschen in Wonnenstein leben und arbeiten können. In welcher Form das geschieht, ist noch offen. Ateliers, Wohnungen, Gastronomie sind einige Stichworte. Der Verein erhofft sich Klarheit von der Ausschreibung, die derzeit läuft.



Was auch immer kommt: Die Spiritualität des Ortes soll gewahrt und berücksichtigt werden. Fotos: nek

Andreas Brändle beginnt die Pressekonferenz mit einem Rückblick. Er nimmt die Medienvertreter und -vertreterinnen nochmals mit auf eine kurze Reise in die jüngste Vergangenheit des Klosters Wonnenstein. Und des Vereins, der seit rund zwölf Jahren Träger desselben ist. «Damals war unser Ziel, die verbliebenen Schwestern im weltlichen Leben zu unterstützen. Und wir wollten das Kloster als Kloster in die Zukunft führen.» Eine aufwändige Renovation der Kirche ist bereits erfolgt. Und auch das Pächterhaus hat der Verein renovieren lassen, um es anschliessend zu vermieten. Diese Tage wird es bezogen. Eine erste Einnahmequelle ist gesichert. Damit ist es aber noch nicht getan. Denn bis jetzt hat der Verein vor allem Geld ausgegeben und investiert. Die Klosterkirche konnte aus Spendengeldern (rund 4 Mio Franken) renoviert werden. Für den riesigen Klosterkomplex sind Spenden allerdings keine ausreichende Lösung. Andreas Brändle macht an diesem Vormittag keinen Hehl draus, dass Geld generiert werden muss. Nur so kann der Masterplan des Vereins, ein langfristiges Bestehen des Klosters als lebendiger Ort, realisiert werden.

«Das Kloster steht leer. Die grosse Frage ist jetzt: Was soll mit ihm passieren?» Andreas Brändle gibt gleich selbst ein paar Antworten auf die Frage. Oder besser gesagt: Bedingungen. Wichtig ist, dass die Spiritualität des Klosters mit seiner Geschichte erhalten bleibt. Und dass die weltlichen Elemente, so beispielsweise Gastronomie und Gewerbe, im Kloster in Zukunft harmonieren mit dem

«geistlichen Wonnenstein». Nach wie vor soll dort wieder eine Glaubensgemeinschaft eine Heimat haben. Wann es so weit ist, ist derzeit unklar. Eigentlich hätten im letzten Herbst die Schwestern von «Maria Stella Matutina» aus Spanien einziehen sollen. Dazu kam es aber, nachdem Kritik laut geworden war, nicht. «Wir sind überzeugt, dass es auch viele Schwesterngemeinschaften gibt, die unser Konzept schätzen. Die völlige Isolation im Kloster ist auch etwas aus der Zeit gefallen», sagt Andreas Brändle.

Im Frühjahr 2027 soll die Klosterschenke wieder eröffnet werden. Dafür baut der Verein derzeit eine neue Gastküche ein. Eine Wirtin oder ein Wirt wird dafür noch gesucht. Umbauen und renovieren will der Verein ansonsten erst dann, wenn die zukünftige Nutzung klar ist. Eine grosse Herausforderung ist dabei der Denkmalschutz. Interessierte können ihre Konzepte bis zum 15. September einreichen. Entscheiden wird am Ende eine Jury. Beim Rundgang durchs Kloster betont Andreas Brändle mehrmals die Offenheit des Vereins in Bezug auf zukünftige Nutzung. Es soll Neues entstehen, mit einer «Strahlkraft», wie er es nennt. «Wir wollen keinen zweiten Hof Weissbad bauen.» Bewerben können sich alle. Wichtig ist, dass die Idee nachhaltig funktioniert. nek

Hinweis: Mehr Fotos und den Link zur Ausschreibung finden Sie online oder via QR-Code.



«Das Kloster steht leer. Die grosse Frage ist jetzt: Was soll mit ihm passieren?»

Andreas C. Brändle



Andreas C. Brändle präsentiert den Masterplan.



Die Apotheke bleibt als eine Art Museum erhalten.

Nacht der Künste und Quartierfest

Alexandra Grüter-Axthammer

Am 19. Juni fand in der Schule Nieder-teufen die «Nacht der Künste» statt. Im Anschluss sorgte der Einwohnerverein Nieder-teufen Lustmühle mit dem Quartierfest für einen gemütlichen Ausklang.

Dass das Wetter zum Unsicherheitsfaktor werden würde, zeichnete sich bereits im Voraus ab. Nach mehreren warmen Tagen waren die Prognosen durchgezogen. Und tatsächlich: Fast punktgenau zum Start um 17 Uhr setzte etwas Regen ein. Doch was sich am Himmel zeigte, blieb ein Wassertief – kein Stimmungstief. «Lueg: Da han i gmacht», war an diesem Abend immer wieder zu hören. Stolz führten die Kinder ihre Eltern, Grosseltern und Verwandten durch das Schulhaus und über das Areal. Überall gab es etwas zu entdecken: Kunstwerke, Klänge, Tanz- und Bandaufführungen, einen Escape Room oder frisch zubereitete Crêpes.

Rund 200 Kinder hatten sich gemeinsam mit ihren Lehrpersonen auf diesen Abend vorbereitet. Entstanden sind Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen – von Tanz und «LandART» über Musik bis hin zu Graffiti und einer Klanghügelbahn. In jedem Raum wurde sichtbar, wie intensiv während der Sonderwoche gearbeitet, geprobt und gestaltet worden war. Mitten im Geschehen stand der Güggel von Max Oertli. Die markante Stahlskulptur, die seit Jahren das Schulareal prägt, stand dieses Jahr im Zentrum der Projektwoche und bildete das verbindende Element der Nacht der Künste und des Quartierfests des Einwohnervereins Nieder-teufen Lustmühle. Mit einer Lichterkette und kleinen Kunstwerken wurde der Güggel an diesem Abend besonders in Szene gesetzt.

Auch das anschliessende Quartierfest hatte mit einigen Regenschauern zu kämpfen. Nasse Tische und Bänke hielten die Besucherinnen und Besucher jedoch nicht davon ab, noch eine Weile zusammensitzten. Würste vom Grill, Risotto und ein reichhaltiges Kuchenbuffet sorgten für das kulinarische Angebot. Kinder spielten, Erwachsene tauschten sich aus, und trotz des wechselhaften Wetters blieb die Stimmung bis zum Schluss entspannt.

Hinweis: Weitere Fotos finden Sie auf tposcht.ch



Am Freitagabend des 19. Juni wurde auf dem Schulareal in Nieder-teufen gefeiert. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Sie ebnen den Weg zum Wasser

Nerina Keller

In der dritten Juni-Woche waren im Mittelland wieder Zivilschützer im Einsatz. Auch in Teufen: Hier haben sie unter anderem den Wanderweg zum Badeplatz Strom saniert. Pünktlich auf das erste richtig heisse Wochenende war dieser dann wieder offen.

Es ist heiss. Jetzt schon. In den kommenden Tagen sollen die Temperaturen aber noch steigen. «Hier unten war es zum Glück die ganze Woche ziemlich kühl.» Dem vom Wald gespendeten Schatten sei Dank. Gruppenführer André Sick spricht vom Weg zum Badeplatz Strom. 225 Treppenstufen und rund 60 Höhenmeter sind es von Gmünden runter bis zum Fluss, wo Sitter und Rotbach ineinander münden. Und wo die Gemeindegrenze zwischen Teufen und Stein liegt. Während der letzten vier Tage hat André Sick zusammen mit fünf Zivilschützern alle Treppenstufen saniert. «Davor waren überall Rundhölzer drin, die waren aber grösstenteils morsch.» Im Auftrag der Gemeinde haben sie diese alten Rundhölzer entfernt, die Treppenstufen ausgeebnet und mit neuen Dielenbrettern und Eisen befestigt.

Was die Männer hier machen, nennt sich «EzG» - Einsatz zugunsten der Gemeinschaft. In diesem Fall sorgen sie mit ihrer Arbeit dafür, dass an diesem Hitzewochenende und den ganzen Sommer über alle komfortabel und sicher zum beliebten Badeplatz gelangen. Jedes Jahr erledigen die Zivilschützer



Gruppenführer André Sick (2. von links) mit seiner Truppe. Sie haben den Weg zum Badeplatz instand gesetzt.

im Rahmen dieser «Einsätze für die Gemeinschaft» unterschiedliche Arbeiten für die Gemeinden oder den Kanton. Roger Lindenmann, Abteilungsleiter Zivilschutz, sagt: «Ich übersetze 'EzG' deshalb auch gerne mal mit 'Einsatz für die Gemeinden'.» Die Gemeinde gibt den Auftrag und kommt für die Materialkosten auf. Der Zivilschutz führt ihn aus. «Ein Geben und Nehmen.» Auch im Ernstfall agiert der Zivilschutz in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Dann ist es hilfreich, die zuständigen Personen und die örtlichen Begebenheiten bereits gut zu kennen. Für die Truppen, die immer auch für einen Einsatz

bei Katastrophen, in Notlagen oder im Kriegsfall bereit sind, ist der «EzG» wichtiges Training. Arbeits- und Kommunikationsabläufe werden dabei geübt und optimiert. «Und auch der Zusammenhalt innerhalb der Truppe wird gefestigt», fügt Samuel Eckert an. Er ist stellvertretender Kommandant.

Unterdessen ist die Gruppe ganz unten beim Fluss angekommen. Im Wasser ist ein Schwarm Forellen zu sehen. Die Treppe ist wieder ganz bequem begehbar. Das war eine kräftezehrende Arbeit, oder? André Sick lacht. «Es geht, hier war halt das ständige Hoch- und Runterlaufen anstrengend.» Und auch das Einschlagen der Eisen macht müde. «Besonders, wenn man sich das nicht gewohnt ist.» Wo der Boden zu hart war, mussten die Eisen teilweise eingebohrt werden. Ganz unten bei der Brücke hat der Zivilschutz zudem einen kleinen Hangrutsch gesichert.

Das Schöne an diesem Arbeitsplatz: Die Abkühlung gibt es gleich mit dazu. «Gestern waren wir noch schnell baden gegen Feierabend», sagt André Sick. «Es ist aber noch sehr kalt, 12 Grad.» «12 Grad? Woher weisst du denn das?», fragt sein Kollege und lacht. «Zuverlässig eingeschätzt nach Gefühl.» Am Wochenende wird die Wassertemperatur vielleicht noch etwas steigen. Dann sollen es draussen mindestens 30 Grad werden.



Roger Lindenmann, Abteilungsleiter Zivilschutz (links) und Samuel Eckert, stv. Kommandant. Fotos: nek

Leserbrief zum Artikel «Kampagne fürs Jahrhundertprojekt» TP 2026/5

Ja Herr Brunner, ich bin so eine Person, die ein Projekt schlechtredet, weil sie, gemäss Ihnen, keine Vision hat.

Erlauben Sie mir, Ihre Visionen zu beleuchten

1. Euer «Engpass Teufen» besteht eigentlich nur werktags zwischen 5 und 6 Uhr abends. Wer sich um 17 Uhr auf die Bank vor dem Gemeindehaus setzt und 1 Stunde lang dem Verkehr zuschaut, sieht 8 Züge und 800 Autos durchs Dorf fahren. Mit dem Tunnelprojekt eliminieren wir die 8 Bahnfahrten – die 800 Autos bleiben. Bei geschätzten Mehrkosten von 50 Mio. Franken für die Gemeinde, kostet jede Zugsdurchfahrt während 25 Jahren 1000 Franken.

2. Bern hat kein Geld und stellt Bahnprojekte von nationalem Interesse ein oder verschiebt

sie auf die lange Bank (z.B. St.Gallen - Zürich HB). Nur in Teufen glaubt man, dass sich das BAV an den Mehrkosten für die Tunnelvariante beteiligen wird.

3. Die finanzielle Lage von Teufen ist angespannt, wie Urs Spielmann in der TP 10/25 ausführte: «Ab 2025 werden wir Nettoverschuldung aufweisen, und wir müssen die geplanten Investitionen sinnvoll staffeln, damit die Fremdfinanzierung nicht zu gross wird. Dabei ist das Tunnelprojekt noch gar nicht inbegriffen».

4. Das Tunnelprojekt zwingt ältere Bahnbenutzer zum Treppensteigen, während die Autos bequem durchs Dorf fahren. Eindeutig eine Verschlechterung für die Bahnbenutzer. Dabei ist von der Verschandelung des Bahnhofareals noch gar nicht die Rede.

5. Vor 50 Jahren wurde die Umfahrungsstrasse gebaut mit dem Ziel, den Verkehr aus dem Dorf zu verlagern. Benützen wir doch die eingesparten Millionen, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren und endlich Tempo 30 im Dorf einzuführen. Die Sicherheit der Schüler auf dem Fahrrad sollte uns nicht gleichgültig sein. In Trogen ging das; warum nicht auch in Teufen?

Noch etwas: Während meines Studiums an der ETH prägte der Verkehrsingenieur Professor Hidber den Satz: «Es sind nicht die Autos, die ein Dorf lebenswert, lebendig und urban machen, sondern die Fussgänger, die Fahrradfahrer und auch die Strassenbahn.»

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal durch Appenzell bummeln.

André Gabus, Niederteufen



Ganz so eckig ist dieser «Rettungswürfel» in der Badi dann doch nicht ... Foto: Uli Schoch




vital
Drogerie Teufen

Sommerzeit

Haben Sie Ihre Ferien schon gebucht oder ziehen Sie lieber spontan los? Wie auch immer: Vergessen Sie die praktischen Reisebegleiter wie Sonnenschutz oder Mückenspray nicht. Gerne beraten wir Sie bei uns in der Drogerie.

Wir wünschen Ihnen eine fantastische Sommerzeit.

Vital Drogerie | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen | 071 333 37 67
vital.drogerie@swidro.ch | www.vital-drogerie-schilter.ch



Geschenk Eistee

Wenn's draussen heiss wird, ist eine Abkühlung gefragt. Gegen Abgabe dieses Bon's schenken wir Ihnen eine erfrischende Eistee Mischung.

Nur solange der Vorrat reicht.



Zu kaufen gesucht
Wohnhaus zum Renovieren
Professionelle und diskrete Abwicklung.

Rufen Sie an:
Tel. 079 400 95 41. Benito Rutishauser



solarmotion

Alles aus einer Hand!

Wir bieten alles rund um **Photovoltaik, Stromspeicher und E-Mobilität für Ihre Liegenschaft.**

Mehr Energiewende - us und für Tüufe - 071 314 00 40 | solarmotion.ch



Inauen

SUZUKI
Die kompakte Nr. 1

Dorfgarage Inauen AG · 071 344 42 28 · 9042 Speicher

Herzlichen Glückwunsch

Wir sind stolz auf dich!

Die Kinderkrippe Chäferfäscht gratuliert Marijana Sulejic herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung. Wir freuen uns sehr über ihren Erfolg und sind stolz, sie während ihrer Ausbildung begleitet zu haben. Umso mehr freut es uns, dass Marijana auch nach Abschluss ihrer Ausbildung weiterhin Teil unseres Teams bleibt und wir sie weiterhin in unserer Kinderkrippe beschäftigen dürfen. Wir wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg viel Freude, Erfolg und viele schöne Momente in der Arbeit mit den Kindern.



Chäferfäscht
Kinderkrippe Teufen

Fensterladen
Fensterzargen
Rollladen
Sonnenstoren
Terrassendächer
Storenservice

Showroom St. Gallen
Langgasse 108/110
Mi 8-11.30 Uhr
Di/Do/Fr 14-18 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 071 244 40 25

wolf
Stellt alles in den Schatten.

wolf-storen.ch

Zeughausplatz und neue Köpfe

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 16. Juni 2026.

Petition «Sanierung und Aufwertung des Zeughausplatzes»

Am 19. Mai 2026 wurde dem Gemeinderat die Petition «Sanierung und Aufwertung des Zeughausplatzes» überreicht. Die Petitionärinnen und Petitionäre fordern darin eine Befestigung und Sanierung des Platzes, eine verbesserte Parkplatzsituation sowie eine optimierte Nutzung für Bevölkerung, Landwirtschaft, Gewerbe und Veranstalter.

Der Gemeinderat hat die Petition an seiner letzten Sitzung eingehend behandelt. Er stellte dabei fest, dass die angesprochenen Anliegen bereits vor Einreichung der Petition bekannt waren. Insbesondere im Rahmen der Mitwirkung zum kommunalen Parkierungskonzept wurden entsprechende Wünsche von verschiedenen Seiten eingebracht. Der Gemeinderat hatte deshalb bereits vor der Petitionseinreichung erste Vorabklärungen für eine mögliche Sanierung und Neugestaltung veranlasst. Inzwischen wurde ein Ingenieurauftrag zur Erarbeitung einer Kostenschätzung erteilt.

Diese bildet die Grundlage für die Aufnahme der erforderlichen Mittel ins Budget 2027. Parallel dazu werden die Rahmenbedingungen für die weitere Projektierung vorbereitet. Im vierten Quartal 2026 ist die Detailprojektierung vorgesehen. Dabei werden die konkreten Anforderungen an den Platz vertieft untersucht und die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse erfasst. Die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer werden in die Bedürfnisabklärungen einbezogen. Ziel ist eine Lösung, die den vielfältigen Ansprüchen an den Zeughausplatz gerecht wird und gleichzeitig Funktionalität, Unterhalt und Wirtschaftlichkeit langfristig gewährleistet. Vorbehaltlich der Genehmigung der Budgetmittel ist geplant, das Projekt 2027 öffentlich aufzulegen und anschliessend umzusetzen. Der Gemeinderat erachtet die Aufwertung des Zeughausplatzes als sinnvolle Investition in eine wichtige Infrastruktur, die von verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Organisationen genutzt wird. Der Gemeinderat hält fest, dass die Weiterverfolgung und Umsetzung der Massnahmen unabhängig vom neuen Parkierungskonzept beziehungsweise

vom künftigen Parkierungsreglement erfolgt. Die Projektarbeiten werden eigenständig weitergeführt, um die angestrebten Verbesserungen zeitnah umzusetzen.

Neuer Fachverantwortlicher



Luca Colcergnan, wohnhaft in Herisau, wurde vom Gemeinderat als neuer Fachverantwortlicher Umwelt und Energie gewählt. Er wird die Stelle bereits per 20. Juli 2026 antreten. Herr Colcergnan ist ausgebildeter Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ und hat sich zum Dipl. Techniker HF Energie und Umwelt weitergebildet. Zuletzt arbeitete er als Projektleiter bei einer Firma im Kanton Thurgau, wo er für die Beratung und Konzeption von Energieprojekten sowie für den Verkauf und die Präsentation von Energieanlagen verantwortlich war.

Er tritt die Nachfolge von Sidney Schär an, welcher die Gemeinde per Ende Juli 2026 verlassen wird. Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünscht ihm einen guten Start und viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Wahl von Kommissionsmitgliedern

Der Gemeinderat hat ...

- Erika Streule, Niederteufen
- Marion Mössner, Lustmühle
- Valeria Mössner, Teufen
- Leandra Di Salvo, Teufen
- Luzia Zurmühle, Niederteufen

... für den Rest der Amtsdauer 2023 – 2027 als Mitglied des Wahlbüros gewählt.

Der Gemeinderat gratuliert ihnen zur Wahl und bedankt sich für ihre Bereitschaft, sich in Dienste der Allgemeinheit zu stellen.

Jahresrechnung 2025

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. März 2026 genehmigte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2025. Dieser Beschluss unterstand während der Zeit vom 27. April 2026 bis 26. Mai 2026 dem fakultativen Referendum gemäss Gemeindeordnung. Innerhalb dieser Zeit wurde das fakultative Referendum nicht ergriffen und die Jahresrechnung 2025 gilt somit als genehmigt. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen. *gk*

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Delegierten für die ordentliche Generalversammlung der regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) instruiert;
- zur Kenntnis genommen, dass die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen den Objektkredit für den Ersatzneubau Reservoir Frölichsegg deutlich angenommen haben. Der Gemeinderat dankt der Stimmbewölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen.
- verschiedene freiwillige Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen gesprochen;
- die Mutationen der Lehrpersonen sowie die Schuljahresplanung 2026/2027 zur Kenntnis genommen;
- dem Gesuch des Gönnervereins Walter Zoo um die Fortsetzung des jährlichen Standortbeitrages in der Höhe 25 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner bis ins Jahr 2030 entsprochen;
- einer Erhöhung des Stellenetats beim Personaldienst um 40 Stellenprozente zugestimmt;
- kleineren Änderungen am Vertrag mit dem Entsorgungsdienstleister Johannes Studach Entsorgung & Transporte, Teufen, zugestimmt und den bestehenden Vertrag bis 2030 verlängert.



OSTERIA

• ALTER ZOLL •

PIZZERIA · CUCINA · ENOTECA

Hauptstrasse 99
9052 Niederteufen

071 232 84 50
www.osteria-alterzoll.ch

Sommer geniessen auf
unserer neuen Terrasse!

Entdecken Sie unsere
aktuelle Sommerkarte und
verbringen Sie genussvolle
Stunden bei uns – mittags
oder abends.

Wir freuen uns auf Sie!



Quöllfrisch



vo Appezöll
fö alli

APPENZELER BIER

WIE VIEL IST IHRE IMMOBILIE WERT?

GOLDINGER
Immobilien

ERHALTEN SIE KOSTENLOS EINE WERTERMITTLUNG!



persönlich und
unverbindlich
Tel. 071 313 44 01



online und in
fünf minuten
online-wertermittlung.ch



FLYER

OUTLET

Flyer Outlet by Herzroute
Hauptstrasse 59
9053 Teufen
071 787 51 20
teufen@herzroute.ch
flyer-outlet.ch

Öffnungszeiten:
Montag & Donnerstag
oder nach Vereinbarung



SCHRAUBE
LOCKER?



JETZT
SERVICE
& REPARATUR
BUCHEN

Verkauf exkl. Flyer E-Bikes / Reparaturen alle Hersteller

Hier entstehen
Lebensräume



WURZELWERK
Naturgarten AG

Ihr Fachbetrieb für Beratung, Planung & Ausführung naturnaher Grünräume

Rücktritte im Gemeinderat

Die Mitglieder des Gemeinderates, Bea Weiler und Urs Spielmann, haben ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat auf das Ende des laufenden Amtsjahres, das heisst per Ende Mai 2027, bekannt gegeben.

Bea Weiler gehört dem Gemeinderat seit dem Jahr 2016 an. Zu Beginn ihrer Tätigkeit engagierte sie sich in der Umweltkommission, bevor sie während vieler Jahre das Ressort Bildung leitete. Mit grossem Einsatz, Weitblick und hoher Sachkenntnis hat sie die Entwicklung der Schule Teufen wesentlich mitgestaltet. In ihre Amtszeit fielen zahlreiche Veränderungen und wichtige Weiterentwicklungen im Bildungsbereich. Dank ihres nachhaltigen Engagements verfügt die Schule Teufen heute über einen hervorragenden Ruf und eine starke Verankerung in der Gemeinde. Bea Weiler verstand es stets, unterschiedliche Anliegen zusammenzuführen und tragfähige Lösungen im Interesse der Schule und der gesamten Gemeinde zu entwickeln.



Gemeinderätin Bea Weiler tritt nach rund zehn Jahren zurück. Auch Urs Spielmann, der seit 2019 Mitglied des Gemeinderats war, tritt 2027 zurück. zvg

Auch Urs Spielmann hinterlässt im Gemeinderat grosse Spuren. Seit seinem Eintritt im Jahr 2019 stand er dem Ressort Finanzen und Volkswirtschaft vor. Mit seiner grossen Fachkompetenz, seiner sorgfältigen Arbeitsweise und seinem verantwortungsvollen Handeln hat er massgeblich dazu beigetragen, dass

sich der Finanzhaushalt der Gemeinde Teufen heute in einem ausgezeichneten Zustand präsentiert. In einer Zeit mit anspruchsvollen finanzpolitischen Rahmenbedingungen verstand es Urs Spielmann, die Finanzen der Gemeinde mit Umsicht, Verantwortung und Weitblick zu führen. Er setzte sich konsequent für einen nachhaltigen und gesunden Finanzhaushalt ein und schuf damit wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gemeinde Teufen. Der Gemeinderat bedauert ausserordentlich, dass Bea Weiler und Urs Spielmann den Gemeinderat per Ende Mai 2027 verlassen werden. Beide haben sich über viele Jahre hinweg mit grosser Loyalität, persönlichem Einsatz und hohem Engagement für die Gemeinde Teufen eingesetzt und die Entwicklung der Gemeinde nachhaltig mitgeprägt.

Für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Wirken zugunsten der Bevölkerung spricht ihnen der Gemeinderat bereits heute seinen aufrichtigen Dank aus.

Zweimal «Ja», einmal «Nein»

Teufen sagte am 14. Juni «Ja» zum neuen Wasserreservoir auf der Frölichsegg und zum neuen Bundesgesetz für den Zivildienst – die «10 Mio.-Schweiz-Initiative», auch «Nachhaltigkeitsinitiative» genannt, wurde abgelehnt. Damit folgte Teufen dem nationalen Trend.

Die Stimmbeteiligung war in Teufen an diesem Abstimmungssonntag ziemlich hoch.

Das lag sicher auch an der Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz», die während der vergangenen Woche für viele Diskussionen gesorgt hat. Bei dieser nationalen Frage lag die Stimmbeteiligung in Teufen bei 68.43 Prozent – dabei stimmten 1547 «Ja» und 1864 «Nein». Ähnlich hoch, nämlich bei 67.35 Prozent war die Beteiligung bei der zweiten nationalen Vorlage: der Anpassung des Bundesgesetzes über den Zivildienst. Hier stimm-

ten 2088 «Ja» und 1235 «Nein». Teufen folgt damit bei beiden nationalen Vorlagen dem schweizerischen Trend.

Bei der einzigen kommunalen Vorlage ging es um einen Ersatzbau für das Wasserreservoir auf der Frölichsegg. Dazu äusserten sich 65.74 Prozent der Stimmbewohner. Sie sagten mit 2950 Ja- gegenüber 204 Nein-Stimmen sehr deutlich «Ja» zum Objektkredit über 1.28 Mio. Franken. *tiz*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Quni Juna Joy, geb. 27.05.2026, Tochter des Quni Samuel und der Art Jessica, wohnhaft in Teufen
Hollenstein Piero Lüis, geb. 07.05.2026, Sohn des Hollenstein Christoph und der Hollenstein Anne Simone, wohnhaft in Lustmühle
Pellettieri Tatijana Maria, geb. 05.06.2026, Tochter des Pellettieri Stefano und der Savanovic Duka, wohnhaft in Teufen AR

Buchser Lia, geb. 22.05.2026, Tochter des Buchser Markus Stefan und der Buchser Jeannine, Teufen AR
Stadelmann Jonathan, geb. 30.05.2026, Sohn des Stadelmann Christoph Markus und der Stadelmann Sabrina, wohnhaft in Teufen AR
Meier Kilian Patrick, geb. 15.05.2026, Sohn des Meier Bernhard Andreas und der Meier Stefanie Rosmarie, wohnhaft in Teufen AR
Rösch Raphael David, geb. 02.05.2026, Sohn des Rösch David Clemens und der Roizman Rösch Paula Alexandra, wohnhaft in Niedereufen

Todesfälle

Schönenberger, geb. Hasler, Melanie Theresia, geboren 1925, verstorben am 04.06.2026, wohnhaft gewesen in Teufen AR
Preisig, geb. Langenegger, Rösli, geboren 1935, verstorben am 12.05.2026, Teufen AR
Byland, Friedrich Cornelius, geboren 1933, verstorben am 28.05.2026, Teufen
Friedauer, geb. Speich, Elsi, geboren 1935, verstorben am 18.05.2026, Teufen AR



Martin Seif im Cupspiel gegen den TSV St. Otmar im Jahr 1988 – trotz Niederlage ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte. Fotos: zVg

Auf dem Titelbild

Vorne von links: Peter Fässler, Raffael Gmünder, Roman Bosshart, Harry Kobler, René Boner, Matthias Dudli. 2. Reihe: Ernst Biser, Martin Gähler, Oskar Fässler, Thomas Hody, Patrick Brägger, Ruedi Anderegg, Bruno Preisig, Stefan Waldburger. 3. Reihe: Bruno Höhener, Peter Inauen, Niklaus Rüttsche, Michael Länzlinger, Valentin Zurluh, Peter Preisig. 4. Reihe: Martin Graf, Werner Anderegg, Urban Sutter, Hans Alder, Urs Alder, Reto Sutter, Christof Marbacher, Urs Ehrbar.

Handball Teufen feiert Jubiläum

Peter Fässler

Bis der Handballsport im Appenzellerland Fuss fasste, braucht es seine Zeit. Die erste Handballsektion der Schweiz wurde 1923 – als Untersektion des 1879 ins Leben gerufenen Realschüler-Turnverein Basel (RTV Basel) – gegründet. Damals spielte man Handball noch auf dem Fussballfeld. An den Olympischen Spielen 1936 in Berlin gewann die Schweiz im Feldhandball vor 80'000 Zuschauern im Spiel um Rang drei gegen Ungarn 10:5. Im Jahre 1950 wurde der Grasshopper-Club Zürich erster Hallenhandball-Schweizermeister. Der Feldhandball wurde danach durch den populäreren Hallenhandball schrittweise verdrängt. 1970 gründete der TV Appenzell die erste Handballsektion im Appenzellerland.

Sechs Jahre später, 1976, folgte dann auch der TV Teufen mit einer eigenen Handballabteilung. Entstanden war die Handballriege aus Jugendriege-Leitern und Leichtathleten, die sich bereits Ende der sechziger Jahre zusammenschlossen, um in den Wintermonaten als Ausgleich an Handballturnieren teilzunehmen. Gunnar Henning war die treibende Kraft und hatte den Auftrag, eine Mannschaft zu bilden. Reto Müller gehörte ebenso zu den ersten Spielern. Müller, der heute in Waldstatt wohnt, erinnert sich noch gut an diese Zeit. Inspiriert durch die erfolgreichen Handballvereine in unmittelbarer Nähe, St. Otmar, SV Fides und LC Brühl, sei das Handballfieber nach Teufen übergeschwappt, so Müller. Auch Kurt Mevius erinnert sich an die Anfangszeit: Gewonnen hätten sie fast nie, aber Spass gemacht habe es gleichwohl, meint der Ur-Teufner.

Die offizielle Gründung wurde dann aber erst im Jahre 1976 vollzogen. Fredy Schenk setzte sich über viele Jahre mit Herzblut für die Etablierung des Handballsports innerhalb des TV Teufen ein. Trotz der bescheidenen Infrastruktur – die Turnhalle Landhaus war für die Ausübung des Handballsports viel zu klein – boomte die neu gegründete Sektion. Schon bald beteiligten sich eine Aktivmannschaft und zwei Juniorenteams am Meisterschaftsbetrieb des Ostschweizerischen Handballverbands. Der Nachteil für die Teams des TV Teufen: Die Heimspiele der Hallenmeisterschaft mussten in Appenzell, später dann auch in der Turnhalle der Kantonsschule in Trogen, ausgetragen werden. In dieser Zeit wurden im Sommer die Trainings, falls es das Wetter zulies, unter freiem Himmel ausgetragen. Damals wurde zudem über die Sommermonate die Kleinfeldmeisterschaft ausgetragen, welche aber nur noch bei der älteren Spielergeneration Nostalgiegefühle aufkommen lässt. Noch gut in Erinnerung ist den damals Beteiligten das Spiel auf dem Landhausplatz gegen den Handballclub Davos. Vor Spielbeginn musste im Frühsommer 1986 das Spielfeld zuerst vom Schnee befreit werden. Einer der grössten Momente des Vereins war das Cupspiel gegen die Mannschaft des TSV St. Otmar in der Saison 1987/88 (siehe Foto). Gegen die St. Galler, die mit allen Spielern aus der Nationalliga A aufliefen, hatte Teufen natürlich keine Chance.

Neue Sporthalle

Pünktlich auf die erste 2. Liga-Saison des Vereins konnten ab 1992 die ersten offiziellen Hallenhandball-Heimspiele in Teufen ausgetragen werden. Mit den besseren Trainingsmöglichkeiten und vor heimischem Publikum den Handballsport auszuüben, weckte auch das Interesse, mehr Zeit in die Jugendförderung zu stecken. So war es ein Glücksfall, dass mit Thomas Hody und Urs Inauen zwei handballbegeisterte Förderer dieser Sportart sich den ganz kleinen Knaben und Mädchen widmeten und den Minihandball nach Teufen brachten.

Mit Kurt Lutz übernahm Mitte der neunziger Jahre erst zum zweiten Mal – der erste war Hansjörg Albrecht gewesen – ein aussenstehender Trainer das Coaching der ersten Mannschaft. Bis zu jenem Zeitpunkt trainierte stets ein eigener Spieler, ein sogenannter Spielertrainer, die Aktivmannschaft. Der Vorteile eines externen Trainers: Es wurde akzeptiert, was der Mann an der Seitenlinie sagte. Nach einem Jahr Erfahrung in der 2. Liga folgte dann bereits wieder der Abstieg. Als einziges Team trainierte Teufen nur einmal pro Woche und hatte nicht, wie die meisten andern Teams, ehemalige Nationalliga-Spieler in den eigenen Reihen.

Doch die erste Mannschaft war danach über Jahre hinweg immer an der Ranglistenspitze der 3. Liga anzutreffen und ein paar Mal konnte sich der TV Teufen auch wieder für die Aufstiegsspiele zur 2. Liga qualifizieren. Vor drei Jahren wiederholte sich die Geschichte: Wiederum stieg der TV Teufen nach nur einer Saison in die 3. Liga ab. Es überrascht aber nicht, dass genau auf das 50-Jahr-Jubiläum der TV Teufen zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte in die zweithöchste Amateurliga

aufsteigt. Und auch die zweite Herrenmannschaft feierte einen Aufstieg. Sie spielt in der kommenden Saison neu in der 3. Liga. Mit zwei Aktivmannschaften und vier Juniorenmannschaften ist die Handballabteilung des TV Teufen gut aufgestellt und geht mit viel Schwung und Euphorie in die Zukunft. Die U9- und U11-Teams spielen gemischt mit Mädchen und Buben in der gleichen Mannschaft. Leider müssen sich danach die Juniorinnen für eine externe Lösung umschaun. Ein Blick auf die Mitgliederzahlen im Turnverein Teufen bestätigt, dass die jahrelange Vormachtstellung der Leichtathletik durch den Handballsport abgelöst wurde.

Lange dabei

Einer, der fast seit Anbeginn dabei ist, ist Peter Preisig. Ende der Siebzigerjahre begeisterte ihn der Handballsport und liess ihn bis heute nicht mehr los. Als rechter Flügelspieler war er, dank seiner Wendigkeit, eine stete Gefahr für den Gegner. Zu seinen Lieblingsspielen gehörten die Derbys gegen den TV Appenzell. Nach seiner Aktivzeit kehrte Preisig dem Handballsport zwischenzeitlich den Rücken. In Folge der Tatsache, dass seine vier Söhne den Handballsport aktiv ausübten oder immer noch ausüben, zog es den heute neunundsechzigjährigen Preisig wieder zurück in die Sporthalle. Heute betreut er als Co-Trainer, zusammen mit seinem Sohn Marc, die erste Mannschaft.

Es gäbe noch viele ehemalige Spieler und Geschichten zu erwähnen, die den Handballsport in Teufen geprägt haben. Doch dies würde das Platzangebot sprengen. Und so wird das eine oder andere Erlebnis an der 50-Jahr-Feier sicher wieder aufgewärmt. Meistens beginnt dann der Satz so: «Wäsch no dozmol ...»



Eines der ersten Team-Fotos der Teufner Handballgeschichte: Die C-Junioren Saison von 1979/80. Hinten von links: Markus Schwendinger, Stefan Mettler, Salvatore Rigione, Martin Seif, Werner Anderegg, Martin Dohrau. vorne von links: Thomas Hody, Valentin Zurfluh, Bruno Höhener, Mathias Schenk, Michael Länzlinger.

Jubiläumsfest im August

Am **Freitag und Samstag, 7. und 8. August 2026**, feiert die Handballriege ihren 50. Geburtstag. Am Freitag um 16.00 Uhr geht es los: Einwärmen mit Wurst & Bier ist angesagt, bevor um 19.00 Uhr mit dem Barbetrieb und dem Echo vom Rappämöisli aus Einsiedeln so richtig ins Jubiläum gestartet wird. Am Samstag kann, wer will, am Rasenhandballturnier mitmachen. Um 10.00 Uhr ist Anpfiff mittels Fassanstich im Bierzelt. Um 11.00 Uhr spielt die Stegreifgruppe AlpSTEINblech. In den Pausen stehen Spieler des TSV St. Otmar für Autogramme zur Verfügung. Um 14.00 Uhr folgt ein Podiumsgespräch mit dem Trainer von St. Otmar St. Gallen und ehemaligem Nationaltrainer Michael Suter. Um 20.00 Uhr am Samstagabend ist dann die zweite Halbzeit inklusive Verlängerung im Zeughaus mit Barbetrieb und Unterhaltung durch DJ Helvetix angesagt (Mehr unter www.handballteufen50.ch).



raumwelt.swiss

Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Schöne Räume mit drei starken Partnern



die richtigen Schubladen...
Damit sich jeder Tag ein wenig wie Ferien anfühlt.



Gartenbau und Gartenpflege
Markus Wagner

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und pflegen Ihren Garten mit Freude



**STÖCKLE
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



HÖRSTÄRKE

**TEST
TAGE**



- ✓ Professionelle Höranalyse und Beratung
- ✓ Individuelle Hörgeräteanpassung
- ✓ 30 Tage kostenlos Probe tragen
- ✓ Persönliche Begleitung

Jetzt bis zu
CHF 800.-*
sparen.

Aktion gültig bis 31.08.2026

Beraten lassen und profitieren.

neuroth.com

QR-Code
scannen &
Termin online
buchen



NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

* Angebotsbedingungen finden Sie unter <https://www.neuroth.com/de-CH/testtage/>

Stefan Bondeli kreiert seit seiner Kindheit schon Wort- und Zahl-Knobeleyen. Publiziert wurden sie in einer Jugendzeitung, im schweizweiten Radio, in der «NZZ am Sonntag» und für eine Weile auch in der Tüüfner Poscht. Für diese Sommerausgabe hat die TP den in Niederteufen wohnhaften Rätsel-Profi noch einmal um Hilfe gebeten: Von ihm stammt das Heft voller Knacknüsse, das diesem Heft beiliegt.

Angefangen hat alles im zweiten Stock eines Bauernhauses im beschaulichen Dorf Jens (BE). Dort, über Stefan Bondeli, den drei Geschwistern und den Eltern, lebte die Grossmutter. «Heute würde man das als Mehrgenerationenhaus bezeichnen. Für uns war das einfach normal.» Sein Vater hatte ihn jeweils nach oben geschickt. «Damit das Grosi nicht so allein ist.» Natürlich gehorchte der 9-jährige Stefan. Oben bei der Grossmutter gab es aber wenig zu tun. «Ich dachte dann an die Kreuzworträtsel, die meine Mutter immer gelöst hat. Und fing selber mit Knobeleyen an.»

Allerdings war er schon in diesem Alter ziemlich ambitioniert. Statt bestehende Rätsel zu lösen, suchte er sich aus dem Kreuzworträtsel-Wörterbuch der Mutter gleichlange Begriffe heraus, und konstruierte daraus sogenannte «Magische Quadrate». Das steht für ein Wortgitter, in dem die Wörter vom gleichen Startfeld aus jeweils sowohl waagrecht als auch senkrecht zu finden sind. Mit diesen kleinen Vokabular-Denkaufgaben startete Stefan Bondelis jahrzehntelange Rätsel-Karriere – und er verdiente damit auch sein erstes Geld. «Es gab damals eine Zeitschrift namens Schweizer Jugend, die pro publiziertes Rätsel 5 Franken bezahlte. So verdiente ich mir mein Sackgeld.»



Stefan Bondeli

Leidenschaftliche Knacknüsse

Einige Jahre später – Stefan Bondeli hatte inzwischen das Lehrerseminar absolviert, eineinhalb Jahre als Primarlehrer gearbeitet und studierte nun Mathematik in Zürich – wechselten seine Rätsel das Medium. «Im Radio gab es damals die 'Musikbox', die schweizweit gehört wurde. Ein Kreuzworträtsel war während der Sendung zu lösen, wobei die Fragen mit Musik- oder Sprechausschnitten gestellt wurden. Das Kreuzworträtsel konnte man vorgängig einschicken.» Natürlich tat Bondeli das. Seine Vorschläge wurden auch immer wieder ausgestrahlt. «Einen Fünfliber gab es dafür zwar nicht. Aber immerhin wurde erwähnt, wer das Rätsel entworfen hat.» Dank seinen vielen Einsendungen wurde er schliesslich vom Radio sogar angefragt, ob er nicht eine tägliche «Knacknuss» entwerfen könne. Das konnte er. Und tat er während der nächsten sieben Jahre. Dabei musste er aber auch einsehen, dass sich gewisse Denkaufgaben nicht allzu gut für die Erklärung im Radio eignen. «Ich erinnere mich, wie

ich in einer Telefonzelle stand und der zuständigen Moderatorin eine Lösung ewig zu erklären versuchte. Natürlich unter ständigem ‚Nachschoppen‘ von Münzen.» Dabei ging es um Fragen wie: Wenn ich eine Schnur enganliegend um einen Fussball lege und sie anschliessend um einen Meter verlängere, steht sie rund um den Fussball knapp 16 Zentimeter ab. Was würde passieren, wenn ich das gleiche mit einer Schnur um den ganze Erdäquator machen würde? Also sie um nur einen Meter verlängere? «Die Antwort ist: Das gleiche. Sie stünde auf den ganzen 40'000 Kilometern 16 Zentimeter ab. Aber erklären Sie das mal am Radio», sagt Stefan Bondeli schmunzelnd. Nach sieben Jahren, vielen Minuten in der Telefonzelle vor der ETH – dort machte er seinen Dokortitel in wissenschaftlichem Rechnen – hörte er mit den Radio-Knacknüssen auf. Nächste Rätselstation war die «NZZ».

Beruflich zog es Stefan Bondeli nach den vier Jahren an der ETH zu den Banken. Die erste Stelle

war bei einer Grossbank, später wechselte er zu einer Privatbank. Dort arbeitete er als Assistent der Geschäftsleitung und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zum Finanzanalyst und Vermögensverwalter. Als er danach einige gute Kunden gewinnen konnte, schickte ihn die Geschäftsleitung «an die Front» als Kundenberater. «Da gefiel es mir. Diesen Job machte ich dann bis zur Pensionierung.» Die Beratung von Kunden aus zeitweise elf verschiedenen Ländern war aber nicht seine einzige Aufgabe: In seiner Freizeit baute er Rätsel für die «NZZ am Sonntag».

Über 15 Jahre lang lieferte er jede Woche eine halbe Seite ab – oft auch mehr. «Mein Rhythmus war immer gleich: am Sonntag Ideen ausbrüten, am Montagabend ausformulieren, am Dienstag abschicken. Das hat immer funktioniert, ohne Ausnahme.» Um die Jahrtausendwende entwarf Stefan Bondeli übrigens auch schon einmal während etwas mehr als zwei Jahren Rätsel für die Tüüfner Poscht. Die Verbindung zu Teufen bildete sein inzwischen verstorbener Lebenspartner Georg Heussi, der hier das Haus seiner Tante übernommen hatte. Zu Beginn der Coronapandemie zog Stefan Bondeli dann auch nach Niederteufen – um näher beim deutlich älteren Georg zu sein.

Inzwischen baut er nicht mehr regelmässig neue Rätsel, aber: «Die Arbeit an der Beilage für diese Tüüfner Poscht hat mir doch grossen Spass gemacht.» Seine Lieblingsrätsel – sagt Stefan Bondeli nach kurzem Überlegen – habe er aber für sein Buch «Denkakrobatik am Sonntag» entworfen. Und was für Rätsel löst er eigentlich selber am liebsten? «Früher fast keine. Heute mache ich ab und zu gerne ein Sudoku. Aber ich muss zugeben: Meine Qualitätsansprüche sind schon ziemlich hoch.» *tiz*



80
JAHRE
GRUND
ZUM
FEIERN

Schmid Fenster MANUFAKTUR

Unser Familienbetrieb im Herzen des Appenzellerlandes ist spezialisiert auf die stilgerechte Restaurierung und den originalgetreuen Nachbau historischer Holzfenster. Mit unseren Kundinnen und Kunden teilen wir die Liebe zum Detail und die Leidenschaft für individuelle, hochwertige Ergebnisse.

Schmid Fenster steht für Präzision, Sorgfalt und Qualität – seit 80 Jahren und drei Generationen.

Danke für Ihr Vertrauen!

Schmid Fenster Manufaktur AG
Battenhusstrasse 18, 9053 Teufen, schmid-fenster.ch

EIN ENGEL NACH DEM ENDSPURT.



Florin Parfuss
Triathlet

Jetzt auch alkoholfrei!

MICH STÄRKER MACHEN
DAß ICH DIR MÖG VERTRAUEN

J.S. APPENZEL LER BACH TA GE '26

BESTÄNDIGSEIN ANS END

KEIN LUST NOCH FURCHT

WORT ZU HALTEN
DAß ICH AUS HERZENS GRUND

19. – 23. August 2026 Appenzeller Bachtage «Bach geht weiter»

Mit dem Phantasm Viol Consort, Gesangsquartett Quartonal, Johanna Soller, Marie-Sophie Pollak, Christoph Schönfelder, Rudolf Lutz, Barbara Bleisch und weiteren Gästen.

www.bachtage.ch

Schweiz – St.Gallen –
Appenzellerland



J.S. Bach-Stiftung
St.Gallen



Alles Leben ist Bewegung

Félice Angehrn

Seit kurzer Zeit gibt es im Dorf 20 eine Praxis für Kinesiologie. Christine Püntener-Falk ist Komplementärtherapeutin mit Branchenzertifikat (O&A KT) und lebt mit ihrer Familie in der hinteren Lortanne.

Kinesiologie ist eine ganzheitliche, sanfte und wirkungsvolle Methode, um Blockaden zu lösen und Stresssituationen abzubauen. Das zentrale Arbeitsinstrument ist ein sanfter Muskeltest, der Rückmeldung über den aktuellen Zustand des Energiesystems gibt. Kinesiologie ist eine anerkannte Methode und kann ergänzend zu anderen Therapieformen angewendet werden. Menschen jeden Alters sind dabei angesprochen. Die 44-jährige Therapeutin arbeitet mit Klängen, Farben und Bildern. Sie stellt keine Diagnosen und ersetzt keinen Arztbesuch.

Wer mehr erfahren möchte, findet weitere Infos auf www.christinepuentener.ch



Kinesiologie ist eine anerkannte Methode der Komplementärtherapie. Sie unterstützt Menschen darin, das Wohlbefinden zu erhöhen, die mentalen Fähigkeiten zu stärken und ganzheitlich zu genesen. Foto: fa

Mit der Kantonalbank ans Openair



In der vorderen Reihe v.l.n.r. die GewinnerInnen: Tamara Katschnig, Miriame Brülisauer und Daniel Mosberger; hinten v.l.n.r. KundenberaterIn Niederlassung Teufen: Ramon Linder, Andreas Bleiker (Niederlassungsleiter) und Jennifer Gantenbein. Foto: zVg

Die St.Galler Kantonalbank in Teufen hat im Rahmen der Gewerbeausstellung «Bühler26 – Gwerb ond meh» drei Packages für das Openair St. Gallen verlost. Darin enthalten sind je ein 4-Tages-Pass sowie praktische Utensilien für den Festivalbesuch. Herzlichen Glückwunsch den beiden Gewinnerinnen und unserem Gewinner und viel Spass im Sittertobel!



anKlang-Gottesdienst am Flüchtlingssonntag



Mit den warmen Klängen von Kora, Gesang und Perkussion schufen die Musiker Ema Nuel und Sadio Cissokho am 21. Juni eine Atmosphäre, die zugleich von Lebensfreude, Nachdenklichkeit und spiritueller Tiefe geprägt war.

Foto: Marc Haag.

Beachvolleyball-Turnier bei perfektem Wetter

Bei sonnigem Wetter trafen sich am 13. Juni vier Teams in der Badi, um sich im Beachvolleyball zu messen. «Die drei Muskeltiere» konnten schliesslich den Pokal von Vikar Josia Frischknecht entgegennehmen, der im Rahmen seiner Ausbildung zum Pfarrer diesen Anlass organisiert hatte. Den Tag liess man nach einer willkommenen Abkühlung in der Badi mit einem feinen Nachtessen und einem Public Viewing von Schweiz gegen Katar ausklingen.



Ökumenischer Seniorenausflug in die Taminaschlucht am 26. Mai



Gut 50 Personen genossen im Alten Bad Pfäfers ein Mittagessen auf dem Ausflug, organisiert von Monika Hauri und ihrem Team. Foto: zVg

Besondere Anlässe im August

Ökumenischer Schulanfangs-Gottesdienst

Zum sommerlichen Thema «Aber Ruth, mer goht doch nöd mit Flip Flops go wandere!» findet am **9. August um 9.45 Uhr** in der Reformierten Kirche der ökumenische Schulanfangs-Gottesdienst statt, zu dem alle Generationen herzlich eingeladen sind! Der Kinderchor unter der Leitung von Hiroko Haag stimmt uns auf das Schuljahr ein. Ebenfalls wirken Pfr. Josia Frischknecht, Franziska Heigl, das Familienteam sowie Andrea Manke an der Orgel mit. Alle Taufner Erstklässler:innen erhalten eine Schulbibel. Anschliessend Apéro im Pärkli vor der Kirche.

Ordinations- und Einsetzungsgottesdienst

Vikar Josia Frischknecht wird am **16. August um 9.45 Uhr** in der Grubenmannkirche feierlich zum Pfarrer ordiniert und in sein neues Amt eingesetzt. Zum Thema «Alles verstanden?!» (Mt 13, 51-52)

denkt er darüber nach, was es im Pfarrberuf bedeutet, «alte und neue Schätze hervorzuholen». Kirchenratspräsidentin Pfrn. Martina Tapernoux und Pfrn. Andrea Anker gestalten die Liturgie. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Schwesternduo „Esanyu“. Anschliessend Apéro Riche im KGH Hörli.

Festgottesdienst im Rahmen der Bachtage

Im Zentrum dieses Gottesdienstes am **23. August** steht die Kantate BWV 177 «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ». Mit Pfrn. Andrea Anker (Predigt), Pfr. Niklaus Peter (Liturgie), Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz und Clemens Flämig. Orgel: Christoph Schönfelder.

anKlang-Gottesdienst mit «Orpheus-Oktett»

Das bekannte ukrainische «Orpheus Oktett» verzaubert am **30. August um 17 Uhr** mit seinen kraftvol-

len, mit viel Gefühl und auch Humor vorgetragenen Liedern die Herzen. Pfrn. Andrea Anker lässt sich vom Jesuswort „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ zum Nachdenken über Heimat, wahren Reichtum und Schätze von bleibendem Wert inspirieren. Im Anschluss an den Gottesdienst Apéro im KGH.

Ausflug in den Europapark am 29. August

Eingeladen sind Familien und Jugendliche ab der 6. Klasse. Abfahrt 6.00 Uhr Zeughausplatz, Rückkehr gegen 21.00 Uhr.

Weitere Infos und Anmeldung bis 14. August über die Homepage oder bei Jugendarbeiterin Christina Mahle, christina.mahle@ref-teufen.ch | 076 535 56 86 (Teilnehmerzahl ist begrenzt)



Gottesdienst unter freiem Himmel auf der Waldegg

Nach vielen Jahren, in denen wir unseren Sommergottesdienst auf der Hohen Buche feiern durften, zieht es uns heuer an einen neuen Ort: Zum ersten Mal feiern wir unter freiem Himmel auf der Waldegg – am Waldrand, mit Aussicht.

Am **Sonntag, 9. August 2026**, um 11.00 Uhr laden wir herzlich ein zu einem fröhlichen Gottesdienst für Jung und Alt. Gemeinsam wollen wir innehalten, danken für unsere Heimat und für die schöne Umgebung, in der wir leben dürfen, und spüren: Wo Himmel und Erde sich berühren, da entsteht Gemeinschaft. Für Beschattung ist gesorgt. Musikalisch begleitet uns die Brassband Trogen.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein – bei einer Wurst vom Grill oder, für alle, die es etwas gediegener mögen, bei einem feinen Mittag-



essen auf der Terrasse des Restaurants Waldegg. Auch Glacé und Kaffee gibt es.

Die Waldegg ist gut zu Fuss oder mit dem Fahrrad erreichbar. Für alle, die bequemer anreisen möchten, organisieren wir einen kostenlosen Bus-Transfer ab Teufen und zurück. Bis Teufen bitte den ÖV der Appenzeller Bahnen benutzen. Fahrplan siehe unten. **Bitte beachten Sie: Die Parkplätze auf der**

Waldegg sind sehr beschränkt. Benutzen Sie nach Möglichkeit den Bus. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der kath. Kirche im Stofel statt. Auskunft über die Durchführung am Samstag, 8. August ab 12:00 Uhr unter 071 333 13 52 oder über www.kath-rotbachtal.ch

Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und auf einen sommerlichen Sonntag mit Aussicht, Musik, Gemeinschaft und Gottes Segen.

Die Bus-Verbindungen:

Ankunft der Züge aus Gais und Lustmühle: 10.32 resp. 10.36; **Abfahrt** ab Teufen Bahnhof: 10.40; **Ankunft Waldegg:** 10.45

Abfahrt ab Waldegg nach Teufen: 13.25; **Anschluss** in Teufen in beide Richtungen: 13.40

Drive-in-Segen vor den Sommerferien



Am **Samstag, 4. Juli 2026**, laden die **katholische und reformierte Landeskirche herzlich zum Drive-in-Segen beim Denner in Bühler ein. Zwischen 10 und 13 Uhr haben alle die Möglichkeit, sich**

und ihr Fahrzeug für die bevorstehenden Ferien segnen zu lassen.

Ob Auto, Motorrad, Fahrrad, E-Bike, Trotti oder ein anderes Fahrzeug – alle sind willkommen. Unter dem Motto «Kurz stoppen, Segen tanken, weiterstrahlen!» möchten wir Menschen ermutigen und ihnen Gottes Begleitung für die Ferien- und Reisezeit zusprechen. Ein Segen schenkt Zuversicht, Hoffnung und das gute Gefühl, auf allen Wegen begleitet zu sein.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und darauf, gemeinsam einen besonderen Moment der Besinnung zu erleben.

Sommerlicher Gottesdienst im Hüpfburgenpark

Auf **Sonntag, 5. Juli 2026** um 9 Uhr lädt das ökumenische Team der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein und der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler zum Familiengottesdienst im Hüpfburgenfunpark in Bühler ein. Die Feier findet inmitten der Hüpfburgen auf dem Fussballplatz statt. Der Gottesdienst ist ein farbiges und frohes Erlebnis zum Auftakt der Sommerferienzeit ...



Willkommen zurück, Pater Saji!



Auch in diesem Sommer dürfen wir in unserer Pfarrei wieder einen vertrauten Gast begrüßen: **Pater Saji** wird vom 1.

bis 31. Juli 2026 die Ferienvertretung in unseren Pfarreien übernehmen. Während die Seelsorgenden der Pfarrei einige Tage oder Wochen Erholung geniessen, schlägt Pater Saji seine «Zelte» im Pfarreisekretariat an der Stofelweid 1b in Teufen auf. Er übernimmt während dieser Zeit sämtliche Kasualien sowie die Gottesdienste in den Kirchen von Teufen, Bühler, Stein und Gais.

Viele Menschen kennen und schätzen Pater Saji seit Jahren. Mit seiner offenen, herzlichen und gewinnenden Art hat er sich längst einen festen Platz in den Herzen vieler Pfarreiangehöriger erobert. Pater Saji erhält für seinen Einsatz keinen persönlichen Lohn. Seine vierwöchige Stellvertretung unterstützt vielmehr die Arbeit seiner Ordensgemeinschaft, der Salesianer Don Boscos, und hilft mit, soziale und pastorale Projekte in Nordostindien zu finanzieren.

Während seines Aufenthalts ist Pater Saji direkt unter der Telefonnummer 076 795 11 84 erreichbar.

Im Gedenken



Otto Rudolf (Ruedi) Studer

11.10.1928 – 28.4.2026

Ruedi ist mit drei Geschwistern in Solothurn in einer Architektenfamilie aufgewachsen. Seinen Wunschberuf Architekt übte er später jedoch nur hobbymässig in mehreren privaten Projekten aus, hingegen entwickelte er schon sehr früh sein kaufmännisches Talent.

Als ausgebildeter Textilfachmann wurde er sehr jung Verkaufsleiter bei der damals international in grossem Stil tätigen Firma Stofel, was ihn zu vielen Reisen ins ferne Ausland, Australien, Südafrika oder Neuseeland führte. 1960 machte er sich selbstständig und führte seine Textilhandelsfirma mit Erfolg, bis er sie vor mehr als dreissig Jahren seinem ältesten Sohn übergab. Nach seiner Heirat mit Anita Gehrler nahm er

1954 Wohnsitz in Teufen, wo seine vier Söhne aufwuchsen. Auch nach dem frühen Tod seiner Gattin und der Heirat mit seiner zweiten Ehefrau Helga blieb er Teufen treu. Nach der Übergabe seiner Firma verschrieb er sich mit Leib und Seele einem neuen Unternehmen, der Weinproduktion in der Toskana. Er kaufte das Weingut «Podere Fucile» in Montepulciano, besuchte die Weinfachschule in Wädenswil und trieb mit viel architektonischem Geschick den Wiederaufbau des dazugehörigen, verfallenen Hauses in toskanischem Baustil voran. Zehn Jahre lang produzierte er den hochkarätigen «Nobile di Montepulciano» und verkaufte ihn in der Schweiz.

Im Alter von 71 Jahren begann Ruedi ein neues Projekt mit dem Kauf und der Wiederinstandsetzung der Liegenschaft «Parco Studer» in Dumenza, in der Nähe des Lago Maggiore. Ruedi wollte mit diesem Feriensitz weiterhin die «Italianità» geniessen,

ohne jedoch untätig zu sein, denn bald baute er das Hauptgebäude aus zur wöchentlichen Vermietung an Feriengäste. In all diesen Jahren blieb immer noch Zeit für interessante Reisen in alle Welt, die er mit seiner Ehefrau genoss bis ins hohe Alter von über 90 Jahren. Leider hat ihn jedoch in den letzten fünf Lebensjahren eine starke Geh- und Sehbehinderung sehr eingeschränkt. Er ertrug sie aber mit viel Geduld. Selbst seinen immer geistesgegenwärtigen Humor hat er dabei nie ganz verloren.

Ruedis spritzigen, stets präsenten Humor und sein einnehmendes Wesen haben wir, seine Frau, seine Familie und seine Freunde sicher noch lange in schmunzelnder Erinnerung. Ebenso gedenken wir mit Bewunderung seiner willensstarken, aber Familie und Freunden immer offen und mit grosser Sympathie zugewandten Persönlichkeit.

Helga Studer und Familie



Friedrich Cornelius Byland

20.1.1933 – 28.5.2026

Am 20. Januar 1933 ist Friedrich C. Byland in Zürich auf die Welt gekommen. Er wuchs in St.Gallen auf. Nach der Matura an der Kantonsschule in St. Gallen studierte Fritz an der HSG Betriebswirtschaft. Seine erste Stelle hat er in Schaffhausen angetreten. In dieser Stadt hat Fritz seine Verena kennengelernt, welche er am 4. Juli 1960 heiratete. 1961 wurde dem Paar die erste Tochter, Margrit, und 1964 die zweite Tochter, Ursu-

la, geschenkt. Unser Papi hatte ein intensives Arbeitsleben bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft und später bei der Raiffeisenbank St.Gallen.

Nach der Pensionierung freute er sich sehr über seine vier Enkelkinder, pflegte seinen grossen Garten und genoss Ferien in der Schweiz und im Ausland. Da sich das Haus in Teufen mit der Zeit als zu gross erwies, und sich bei Verena eine Sehbehinderung abzuzeichnen begann, zogen die beiden 2013 in eine Alterswohnung in der Alterswohngenossenschaft AWG. Da haben die beiden neue Freundschaften gefunden

und gepflegt. Im Jahre 2023 kam der letzte Umzug in das Haus Unteres Gremm. Hier genoss unser Papi eine fürsorgliche Betreuung. Die tägliche Zeit zusammen mit ‚sinere Liebi‘ war für Fritz eine grosse Kraftquelle. Grosse Freude hatte Fritz an seiner Familie: er genoss die regelmässigen Besuche seiner zwei Töchter, der vier Grosskinder und den drei Urenkeln.

Wir sind dankbar, dass er am 28. Mai friedlich einschlafen durfte.

Ursula Byland McConnell und Margrit Studer Byland

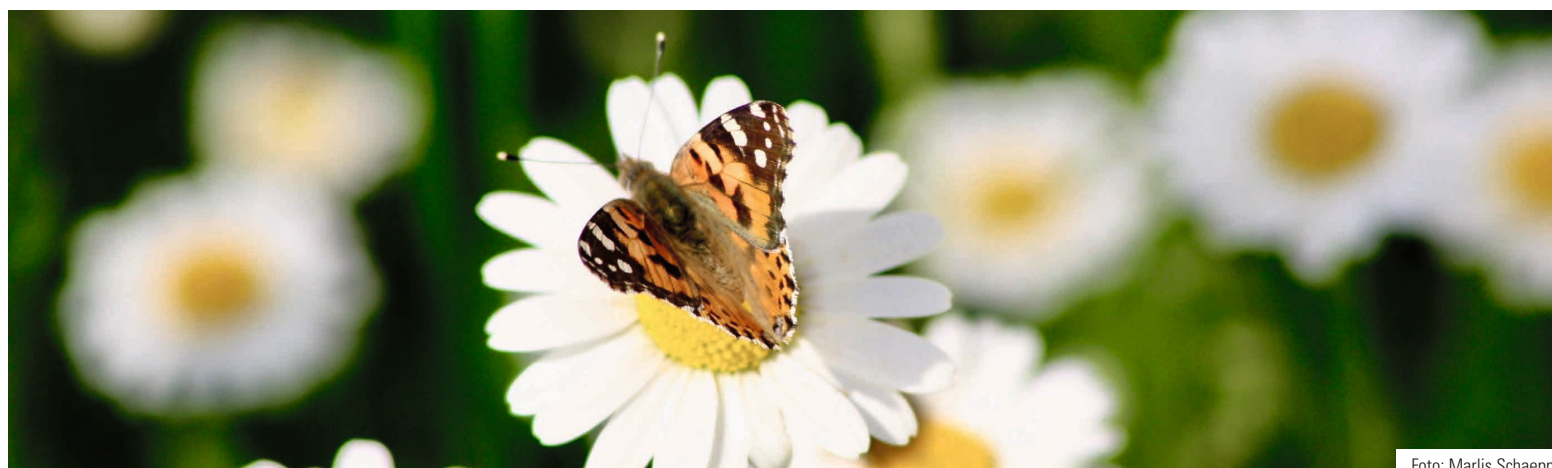
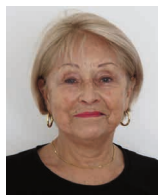


Foto: Marlis Schaeppi

Geburtstage im Juli



Unsere erste Jubilarin im Juli ist **Antonia Gehrher-Herzog**. Sie wird am 2. Juli den 85. Geburtstag feiern. Dass es zu diesem Jubiläum kommt ist nicht nur den Ärzten im

KSSG zu verdanken, sondern auch Gottes Hand. Dies nach einer Hirnblutung mit Tumor im Februar 2022. Mit einem Sehverlust um drei Viertel und einigen Behinderungen hat sich Antonia Gehrher rasch zurechtgefunden und meistert mit Bravour weitesgehend selbständig ihren Alltag. Dies auch dank einem längeren Aufenthalt in der REHA Walzenhausen, wo die Jubilarin wieder zum Lesen, Rechnen und Schreiben zurückfinden konnte. Sie freut sich immer wieder auf Begegnungen mit der eigenen Familie, der Grossfamilie Gehrher oder mit Nachbarn. Und hier gehört dann ein Gläschen Weisswein dazu, wie das Amen in der Kirche. Wöchentliches Fitness und Reisen in ihre Heimat Kärnten zaubern immer wieder neue Kräfte in ihr tägliches Leben. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.



Ebenfalls am 2. Juli feiert **Armin Sanwald-Zähner** Geburtstag. Er ist 1946 geboren und zusammen mit vier Geschwistern in St. Gallen aufgewachsen. Der

Jubilar ist gelernter Fahrzeugschlosser und führte von 1978 bis 2011 in Bühler sein eigenes Geschäft. Seine Frau Maja erledigte während dieser Zeit die administrativen Aufgaben. Seit 2011 führt Sohn Andreas die Sanwald Fahrzeugbau AG. Kennengelernt haben sich Armin und Maja beim «Sport» mit dem «Töggelikasten», dem sogenannten Tischfussball, in St. Gallen. Das Ehepaar ist Eltern von Daniela und Andi und freut sich über ihre drei Grosskinder. Armin Sanwald interessiert sich für Sport allgemein und spielte Hand- und Fussball. Eine ganz grosse Leidenschaft war für ihn das «Hufisele», das seiner Familie und Freunden manchen vergnügten Nachmittag in ihrem Garten bescherte. Sanwalds zogen bereits 1969 nach Teufen mit Unterbruch in Bühler. Seit 1992 leben sie in der Bubenrüti 896, wo sie die schöne Wohnlage hoffentlich noch lange geniessen dürfen. Die Tüüfner Poscht

gratuliert zum 80. Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute.



Am 14. Juli feiert **Susanne Walder-Hauser** den 90. Geburtstag. Sie lebt seit 1969 in Teufen. Aufgewachsen ist sie in Kilchberg am Zürichsee. Nach dem

Gymnasium in Zürich studierte sie an der Universität und schloss ihr Studium mit dem Doktorat in Romanistik ab. Sie wählte den Beruf der Gymnasiallehrerin. Am Gymnasium Winterthur lernte sie ihren künftigen Ehemann Paul Heinrich Walder kennen. Ihm folgte sie in die Ostschweiz, als er 1968 an die Kantonsschule St. Gallen gewählt wurde. Die Familie lebte zunächst in der Lustmühle, wo 1970 und 1972 ihre beiden Töchter Katharina und Charlotte zur Welt kamen. Die beiden berufstätigen Eltern zogen 1975 mit den beiden Töchtern nach Teufen in ihr eigenes Haus.

Das Professorenpaar unterrichtete bis zur Pensionierung in St. Gallen. Die Töchter besuchten die Kantonsschule in Trogen und zogen nach dem Studium weg. In seiner Freizeit unternahm das Paar mehrere grosse Reisen. Susanne Walder ist vierfache Grossmutter. Für ihre vier Enkelinnen und Enkel in Stäfa und Bern ist das Grosselternhaus in Teufen eine beliebte Besuchsadresse. Der vielseitig interessierten Jubilarin wünschen wir weiterhin alles Gute und dass sie weiterhin ihre geliebten Bücher lesen kann



Der nächste Jubilar ist sicher noch einigen bekannt. Es ist **Toni Wild-Knechtle**, ehemaliger Gemeindepräsident. Er wurde am 22. Juli 1946 im Steigbach, Bühler

AR, geboren. Die Primar- und Sekundarschule sowie die vierjährige Lehre als Elektromonteur absolvierte er in Bühler. Berufliche Erfahrung erwarb er in verschiedenen Betrieben, vorwiegend aber in Industriebetrieben. In dieser Zeit besuchte er berufsbegleitend während vier Jahren die Meisterschule, die er Ende 1973 mit Erfolg abschliessen konnte. Von 1977 bis zur Pensionierung 2011 war er Leiter der

technischen Abteilung eines Industriebetriebes. Dort befasste er sich mit allem, was nicht direkt die Produkte betraf; also Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Elektrisch, Dampf- und Druckluftversorgung, Bauplanungen und deren Ausführungen.

Während 19 Jahren diente er der Feuerwehr. Und bald kam die Anfrage für die Mitarbeit in Gemeindekommissionen. 1988 erfolgte die Wahl in den Gemeinderat, den er ab 1996 präsidieren durfte. In dieser Zeit bestand der Gemeinderat noch aus 15 Mitgliedern! Da das Gemeindepräsidium ein Halbamt war und er die andere Hälfte des Tages im Betrieb weiterarbeitete, verliess er nach vier Jahren den Gemeinderat wegen Überlastung. 1997 bis 2003 vertrat er die Gemeinde im Kantonsrat. Bis 70 hatte er noch Teilzeit in Eigenregie weitergearbeitet. Seither befasst er sich intensiv mit Ahnenforschung und der Aufarbeitung von Häusergeschichten. 1969 heiratete er Vreni Knechtle. Sie wurden Eltern von Daniela, Markus und Christian. Ihre drei Kinder schenkten ihnen acht Grosskinder. Nach der Heirat wohnten sie in einer Mietwohnung in Bühler, ab 1973 waren sie Mieter des Hauses Erika im Eggli, das sie 1978 kaufen und während den kommenden 20 Jahren weitgehend selbst sanieren und umbauen konnten. 2005 haben sie das Haus an Sohn Markus verkauft, weil sie in Teufen den Kindergarten Lortanne vom privaten Besitzer erwerben und selber ausbauen konnten. Einige Reisen in Europa und vor allem der Besuch seines Bruders in Tanzania bleiben in guter Erinnerung! Dazu kommen auch viele Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht weiterhin gute Gesundheit und viele interessante Geschichten.



Walter Bär-Töpfer ist am 27. Juli 1932 geboren. Wir gratulieren herzlich zum 94. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin alles Gute. Der Jubilar lebt im Haus

Unteres Gremm.

Fortsetzung auf Seite 37

Herzliche Gratulation zur Hochzeit

Jill (geb. Saner) und Lars Schlumpf haben sich am 1. Mai 2026 auf dem Zivilstandsamt in Teufen trauen lassen.

Am 9. Mai 2026 fand zuerst die Trauung mit anschliessendem Apéro auf dem Weingut Tobis in Berneck statt. Am Abend feierten sie gemeinsam auf dem Weingut Schmidheiny in Heerbrugg. Die Flitterwochen sind erst 2027 geplant.

Alles begann mit einem Swipe nach rechts auf Tinder – und plötzlich war Jill beim gemeinsamen Essen mit den Jungs (Lars' Freunden) auch schon dabei. Man munkelt, sie habe sich einfach selber eingeladen! Aus diesem spontanen Treffen wurde schnell mehr: Am 1. August 2021 sind sie offiziell zusammengekommen.

Lars ist in Stein AR aufgewachsen und über einige Umwege – Zürich, Mörschwil und St. Gallen – gemeinsam mit Jill wieder in Teufen gelandet. Jill ist in Villigen AG aufgewachsen, und aufgrund ihrer Arbeit 2021 hatte sie zuerst Wohnsitz in St. Margrethen. Später zog sie gemeinsam mit Lars nach Teufen an die Hauptstrasse 2. Lars ist Informatiker EFZ. Aktuell macht er eine Weiterbildung zum Informatiker HF. Ab



Juni arbeitet er bei der Inconet Gossau SG. Jill ist dipl. Rettungssanitäterin HF bei der VGS Schweiz AG im Kanton St. Gallen und arbeitet an den Standorten Tübach, Thal und Alt St. Johann. Lars spielt bei den Mörschwil Dragons Unihockey und ist dort als Torwart aktiv. Jill trainiert im selben Verein die

E-Junioren. Gemeinsam besuchen sie gerne Spiele des FC St. Gallen und des HC Davos. Zusätzlich engagieren sie sich bei der Feuerwehr MITAPP.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Im April zur Welt gekommen



Die glücklichen Eltern Bettina Preisig-Mettler und Andrin Preisig durften **Ira Sophie Preisig** am 11. April 2026 um 15.59 Uhr in die Arme nehmen. Sie war bei der Geburt 3720 g schwer und 50 cm gross. Ira ist sehr zufrieden, gesund und bringt allen grosse Freude! Die Familie lebt an der Egglistrasse.

Auch sie haben «Ja» gesagt



Louisa und Marc Giger haben sich am 10. April 2026 auf dem Standesamt in Teufen trauen lassen. Das Hochzeitsfest fand im Lindensaal und im Anschluss im Rössli in Hundwil statt.

Kennengelernt hat sich das Paar an der Berufsschule über gemeinsame Kolleginnen und Kollegen.

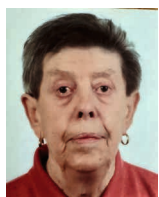
Louisa ist in St. Gallen, Marc in Gossau aufgewachsen.

Ihre Hobbys sind Spazieren in Teufen, generell draussen in der Natur sein.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Geburtstage im August

Wir beginnen unsere Gratulationen mit **Margaretha Zesiger-Rohrbach**. Ihren 94. Geburtstag feiert sie am 4. August im Haus Lindenhügel, wo sie zusammen mit ihrem Ehemann seit einem Jahr wohnhaft ist. Es geht ihr gäbig und sie fühlt sich im Haus sehr gut aufgehoben. Wir wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit.



Unsere zweite Jubilarin ist **Margherita Costa**. Sie ist vor 85 Jahren in der Provinz Belluno in Italien geboren. Wir wünschen ihr am 5. August einen sonnigen Tag und weiterhin alles Gute.

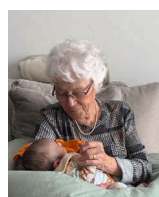


Unsere nächste Jubilarin ist **Alice Theilkäs-Brägger**. Sie feiert am 17. August den 93. Geburtstag. Zu diesem hohen Wiegenfest gratuliert die Tüüfner Poscht herzlich und wünscht ihr weiterhin gute Gesundheit.



Heidi Maria Regaz-Hürliemann ist am 22. August 1946 in St. Gallen geboren. Dort ist sie auch aufgewachsen und hat die Kantonschule besucht. Damit sie sich zur Sekundarlehrerin ausbilden konnte, war ein Auslandsemester erforderlich. Dieses verbrachte sie in Paris. Dort

lernte sie ihren zukünftigen Ehemann, der aus Tunesien stammt, kennen. Da auch in Paris während ihres Aufenthaltes 1968 Unruhen herrschten und sie das Heimweh plagte, zog sie mit ihrem Ehemann in die Schweiz nach St. Gallen zurück. Seit einigen Jahren lebt sie in der Alterswohngemeinschaft (AWG), wo es ihr gut gefällt. Sie kocht sehr gern und liebt es, Ölbilder zu malen. Wir wünschen der Jubilarin ein glückliches neues Lebensjahr und gratulieren ihr herzlich zum 80. Geburtstag.



Am 28. August darf **Lotti Geel** den 95. Geburtstag feiern. Sie ist 1931 in St. Gallen geboren. Vielleicht erinnern sich die eine oder andere noch an die Goeggel & Kürschner Confitierfabrik. Ihr Grossvater war Teilhaber dieses Geschäftes, und später wurde der Vater von Lotti Geel Juniorchef. Die Jubilarin kann sich noch gut an den 2. Weltkrieg erinnern, an die Mobilmachung und als ihr Vater sofort einrücken musste. Auch an Weihnachten 1941 kann sie sich gut erinnern, als ihr Bruder am 24. Dezember, für sie ein echtes Christkind, zur Welt kam. Und die Fliegeralarme, als man ins nächste Haus fliehen musste. Dies gehörte zum Alltag. Im Anschluss an das Ende des Krieges übte ihre Klasse am Thalhof das Lied „Freude schöner Götterfunken“. 1946 trat sie in die Kantonsschule St. Gallen ein. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Rudolf Geel bei der

Studentenverbindung Humanitas kennen. Nach einem Praktikum in einem Stickereibetrieb als Buchhalterin arbeitete sie in der Firma ihres Vaters als Betriebsleiterin. Nach der Heirat wurde sie von 1953 bis 1961 Mutter von sechs Kindern, unterstützte ihre Schwiegereltern, ihre Eltern, war Rechnungsführerin im Zivilschutz, entwarf und nähte Uniformen für die Majoretten der Knabenmusik St. Gallen und vieles mehr. 1987 zügelten sie nach Rotmonten ins Elternhaus ihres Mannes. Dort gingen oft Enkel und Urenkel ein und aus. Sie arbeitete auch wieder als Sekretärin im Treuhandbüro ihres Mannes, und später wechselte sie zur Staatskanzlei des Kantons St. Gallen. Bis zur Pensionierung war sie fürs Verwaltungsgericht tätig und half auch ihrem Ehemann im Treuhandbüro. Sie war wirklich ein Tausendsassa. Auch heute noch ist sie aktiv und hat auch für BewohnerInnen des AWG ein offenes Ohr. Sie ist ein Glücksfall fürs AWG, die gute Seele des Hauses. Als ihr Ehemann 2018 gestorben war, zog sie ins AWG, wo sie sich wohl fühlt. Sie betätigt sich gerne mit ihren Händen, näht, kocht und backt immer noch. Am Computer beschäftigt sie sich gerne mit Kartenspielen. Zum Lesen fehlt ihr die Zeit. Ihr Enkel Lars besucht sie regelmässig, kauft mit ihr ein, entsorgt und führt sie zum Essen aus. Wir wünschen Lotti Geel weiterhin ein so frohes Gemüt und gute Gesundheit. Auf dem Foto hält sie ihr achtetes Urgrosskind in den Armen.

Notiert: Marlis Schaeppi

Herzliche Gratulation zur Geburt



Nevio Hartmann hat am 19. April 2026 um 00.01 Uhr im HOCH St. Gallen das Licht der Welt erblickt. Er war bei der Geburt 46 cm gross und 2550 g schwer. Die überglücklichen Eltern Selina Jäggi und Cyril Hartmann wohnen mit Nevio an der Hauptstrasse 57 in Niederteufen. Nevio ist ihr erstes Kind.

SAMSTAG
29. August 2026
ab 17:00 Uhr



GRILLEN AN DER FEUERSCHALE



Gemütlicher Grillabend mit den besten Tipps vom Experten der Breitenmoser Metzgerei. Wasser, Kaffee und das Menu sind im Preis von 69,- CHF inkl. Noch wenige Plätze frei, nur mit Anmeldung.

MIT GRILLEXPERTE BRUNO INAUEN & HANS J. LANKER

Familie Lanker – Linde Team – seit 1901
Hotel zur Linde AG, Bühlerstrasse 87, CH-9053 Teufen
info@hotelzurlinde.ch | +41 71 335 07 37 | www.hotelzurlinde.ch



Hirn APPENZELL

Tel. 071 780 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2026

Tagesfahrten

So 05.07.	¾ Tg.	RIGI-SEEBODENALP – Zugerssee mit Mittagessen	Fr.	93.00
Mi 08.07.	1 Tg.	Urnersee – Schächental – KLAUSENPASS – Walensee	Fr.	58.00
Fr 24.07.	1 Tg.	BASEL TATTOO «Abendvorstellung» inkl. Eintritt	Fr.	190.00
So 26.07.	1 Tg.	San Bernardino-Tunnel – SANTA MARIA im Calancatal – Lukmanierpass mit Mittagessen	Fr.	93.00
Mi 29.07.	1 Tg.	Flexenpass – Lechtal – ZUGSPITZE, höchster Berg Deutschlands – Fernpass mit Bahnfahrt	*	Fr. 108.00
Sa 01.08.	1 Tg.	1. AUGUSTFAHRT: Oberalppass – Schöllenen Schlucht mit Mittagessen	Fr.	92.00
Mi 19.08.	1 Tg.	SPLÜGENPASS: Chiavenna – Maloja – Albula	*	Fr. 67.00
So 23.08.	1 Tg.	CANNOBIO « Marktbesuch »	*	Fr. 56.00

* = Ausweis erforderlich!

Mehrtagesfahrten

11.07.	12 Tg.	Finnland – Schweden «DANIEL'S NORDLANDREISE»	HP	Fr. 2995.00
09.08.	5 Tg.	Salzburgerland «FILZMOOS AM DACHSTEIN»	HP	Fr. 860.00
27.08.	5 Tg.	Slowenien «ORIGINAL OBERKRÄINER-FEST»	HP	Fr. 1385.00
27.09.	5 Tg.	Herbstfahrt in's SÜDTIROL	HP	Fr. 855.00
03.10.	8 Tg.	Herbst-/Badeferien an der Costa Brava «PINEDA DE MAR» inkl. Ausflug nach BARCELONA		
		Erwachsene	HP	Fr. 899.00
		Jugendliche (12-16 Jahre)	HP	Fr. 788.00
		Kinder (0-11 Jahre)	HP	Fr. 677.00
17.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt «ENGELBERG»	VP	Fr. 415.00
01.11.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano	VP	Fr. 1395.00
26.11.	3 Tg.	Weihnachtsmarkt SALZBURG / MÜNCHEN	HP/ÜFr.	595.00
07.12.	2 Tg.	Weihnachtsmarkt STUTTGART und LUDWIGSBURG	ÜF	Fr. 270.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.autoreisen-hirn.ch

Verlangen Sie unser neues REISEPROGRAMM 2026: Ferienreisen und Tagesfahrten!

Konzert
und
Theater
St.Gallen

Sa. 22.8.
ab 14 Uhr
Eintritt frei

Grosses Haus,
Tonhalle und
Theaterplatz



konzertundtheater.ch



Geniessen Sie den Sommer.
Unsere hausgemachten Helfer lindern unerwünschte Begleiterscheinungen.

Drogerie Michel AG
Arznei & Beratung
Dorf 20, 9053 Teufen
Telefon 071 333 14 68
www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 08.00–12.00
14.00–18.30
Sa 08.00–16.00
Mo geschlossen



Erfolgreicher TV Teufen am Kantonaltturnfest



Bei sommerlichen Temperaturen zeigten die zahlreichen Turnerinnen und Turner des TV Teufen an den beiden Wettkampfwochenenden vom 13. bis 14. sowie 19. bis 21. Juni 2026 in Herisau beeindruckende Leistungen. Mit grossem Einsatz, Teamgeist und viel Engagement wussten sie auf ganzer Linie zu überzeugen.



Gesamter Turnverein Teufen am Turnfest am 20. Juni 2026. Fotos: zVg



Frauen- und Männerriege im 3-teiligen Vereinswettkampf.



Gruppe Fachtest Allround.



Gymnastikgruppe der Fitness Damen.



Teufner Leichtathleten am zweiten Turnfest-Wochenende.



Turnfestsiegerinnen der Volleyballriege.



Nicole Höhener
Turnfestsiegerin
Aktive im Sieben-
kampf.

ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller,
Dr. med. dent. Marianne Betschart und Team

Ihre kompetenten Ansprechpartner für
Prävention, Zahngesundheit,
Zahnersatz, Implantate,
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch

KAST

**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

FREIE LEHRSTELLE

9053 Teufen
Hauptstrasse 60
Tel. 079 660 63 33
kast.kaminfeger@bluewin.ch

Wir wünschen
unseren Sportvereinen
viel Erfolg!



Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.



Verkauf

Service

Entsorgung



ZELLER

HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

Graf Gärten

Wir gestalten und pflegen
ihr Wohnzimmer im Freien.

Austrasse 20, 9055 Bühler
078 639 35 13 | gartenbau@grafgaerten.ch

Ihr regionaler
Mobilitätspartner

Volkswagen Service

Für Sie spielen wir
die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG

Kreuz-Garage E. Bischof AG

Trogenstrasse 1
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
www.autobischof.ch

Eine Ära geht zu Ende

Paul Beerli

Über viele Jahre prägte Edgar Bischof das Fussball-Dorfturnier des FC Teufen wie kaum ein anderer. Mit seinem verlässlichen und visionären Führungsstil formte er das traditionsreiche Turnier zu einem der beliebtesten Sport- und Dorfevents im Appenzellerland. Als OK-Präsident übernahm er – zusammen mit seinen Veteranenkameraden Armin Loop, Patrick Kessler, Max Dreussi, Andi Buff und Michael Bischof – die Verantwortung in einer Zeit, in der viele Vereine Mühe hatten.

Unter seiner Leitung wurde das Dorfturnier zu einem Begegnungsfest für Jung und Alt. Sein erstes Turnier 2017 war ein voller Erfolg – mit neuem Sponsorenwettbewerb und viel Engagement für die Junioren. Auch während der COVID-Pandemie 2021 gelang ihm mit grosser Flexibilität die Durchführung unter schwierigen Bedingungen. Dank stetiger Verbesserungen in Organisation, Infrastruktur und Kommunikation, entwickelte sich das Turnier zu einem festen Bestandteil im Jahreskalender und zu einer wichtigen Einnahmequelle des Vereins. Bischof motivierte Jahr für Jahr zahlreiche Helferinnen, Sponsoren und Vereinsmitglieder, blieb selbst stets ruhig, tatkräftig und humorvoll – ein Präsident, der anpackte, statt zu reden. Unter seiner Führung feierte das Turnier mehrere Jubiläen, darunter das 50., das zu einem Höhepunkt der Vereinsgeschichte wurde. Für ihn stand immer im Mittelpunkt: Sport verbindet.

Bischof war ein Brückenbauer zwischen Generationen, Vereinen und der Gemeinde. Er legte Wert auf Nachhaltigkeit, Sicherheit und regionale Zusammenarbeit. Viele beschreiben ihn als «unaufgeregt effizient» und «von echtem Herzblut getragen». Mit seinem Rücktritt 2025 endet eine Ära, die das Dorfturnier geprägt und gestärkt hat. Doch seine Spuren bleiben sichtbar – in der Professionalität, im Gemeinschaftsgeist und in den Erinnerungen vieler Beteiligten. Der FC Teufen und die Dorfgemeinschaft danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, Loyalität und Herzblut. Sein Name bleibt untrennbar mit dem Tüfner Dorfturnier verbunden – als Symbol für Beständigkeit, Menschlichkeit und Leidenschaft.



Patrick Kessler und Edgar Bischof (rechts). Foto: zVg



Weitere Impressionen vom Dorfturnier 2026 finden Sie auf www.tposcht.ch. Fotos: Dario Rothauer

Ein Olympiasieger im Verwaltungsrat

«Ich habe weiterhin ein grosses Herz für den Sport und freue mich, nun die eine oder andere Erfahrung einbringen zu können.» So stellte sich Nevin Galmarini kürzlich an der 20. Generalversammlung von Appenzellerland Sport vor. Der Snowboard-Olympiasieger im Parallelslalom 2018 und Weltcupssieger 2018 gehörte seit 2024 schon dem Beirat von Appenzellerland Sport an. Nun wechselt er als Nachfolger von Hans Höhener in den Verwaltungsrat der Organisation. Er wurde einstimmig gewählt.

Galmarini ist in Herisau aufgewachsen, absolvierte dann das Hochalpine Institut in Ftan im Engadin. 2022 beendete er seine Karriere. Nun ist der 39-Jährige Fachbereichsleiter Sportmanagement an der Fernfachhochschule, Leiter des Sport Desk der Berner Kantonalbank und im Kanton Solothurn zuhause. «Dies ist aber dank der heutigen Technik kein Hindernis mehr für einen guten Austausch», meinte Patrick Kessler, seit dem 1. Januar 2026 Präsident von Appenzellerland Sport.

«Funkeln in deinen Augen»

«Wir verabschieden nicht nur einen Menschen, sondern eine Ära», sagte Kessler über seinen Vorgänger, den Gründer Hans Höhener. «Du warst Sportler, Macher, Visionär. Visionen bleiben aber – im Gebäude, in der Haltung, in den Menschen.» Stellvertretend für eine enorm grosse Zahl von Athleten und Athletinnen, die bei Appenzellerland Sport gross geworden sind, richtete der U-23-



Nevin Galmarini stellte sich an der Versammlung vor. Foto: zVg

Zehnkampf-Europameister Andrin Huber einen eindrücklichen Dank an Hans Höhener. «Wir stehen auf dem Fundament, das du geschaffen hast. Du hattest den Mut, den Weg zu verfolgen. Und jetzt reden wir bei Appenzellerland Sport von Weltrekorden und Weltmeistern. Stillstand war nie ein Thema. Das Schönste aus Athletensicht: die Begeisterung und das Funkeln in deinen Augen an Wettkämpfen.» In einer Videobotschaft würdigte auch der ehemalige Bundesrat Adolf Ogi Höheners Verdienste. Er hinterlasse deutliche Spuren in der Sportlandschaft Schweiz, habe beispielhafte Projekte aufgegleist und gegen Widerstände angekämpft. Höhener erhielt zum Abschied stehende Ovationen, Präsente sowie ein Schild «Hans-Höhener-Platz 1». Dieses soll aufgehängt werden, wenn die Erweiterungsarbeiten in der Geschäftsstelle abgeschlossen sind.

Zusätzliche Partnerschule: Appenzell

Über 60 Personen hatten sich für die Generalversammlung in der Aula des Sekundarschulhauses eingefunden. Nebst den Aktionären waren zahlreiche Gäste anwesend, darunter die Ausserrhoder Regierungsrätin Susann Metzger und die Regierende Innerrhoder Frau Landammann Angela Koller. Erstmals in der Geschichte von Appenzellerland Sport hat 2025 der Umsatz die Marke von 1,5 Millionen Franken übertroffen. Es resultierte ein Überschuss von rund 29'000

Franken. «Unsere Rendite misst sich nicht in Prozenten, sondern in Persönlichkeiten», meinte Patrick Kessler. Sowohl er als auch Hans Höhener dankten allen Personen, Organisationen und Firmen, die Appenzellerland Sport seit Jahren Unterstützung zukommen lassen. Für das Schuljahr 2026/27 wird eine neue Höchstzahl von Sportschülerinnen und Sportschülern erwartet, voraussichtlich 91 gegenüber aktuell 88. Das Ziel bleibe, die beste Sportschule der Schweiz zu werden, meinte Geschäftsführer Timo Koller. «Einige sagen, wir sind es schon.» Es soll nebst Herisau, Trogen und Teufen in Appenzell ein weiterer Standort einer Partnerschule aufgebaut werden. Gespräche würden laufen.

Beispiele für Sportgeschichte

Appenzellerland Sport liefere unterdessen Beispiele für Sportgeschichte, sagte René Wyler, der Leiter des Sportleistungszentrums. Er nannte die Leichtathleten Simon Ehammer, Andrin Huber, die Skifahrerin Stefanie Grob oder die Golferin Chiara Tamburlini. «Wir freuen uns aber nicht nur über die Toptoptop-Ergebnisse, sondern auch über kleine Fortschritte: Persönliche Bestleistungen werden im Training bei uns immer beklatscht», fügte Wyler an. Der Ursprung der Erfolge liege in einem hervorragenden Trainerteam, das in verschiedenen Bereichen ein hohes Fachwissen aufweise, aber auch über eine hohe Sozialkompetenz verfüge. *pd*



Geschäftsführer Timo Koller freut sich.

Ein Raumschiff im Keller

Die Bibliothek organisiert regelmässig Lesungen. Für eine solche kam anfangs Juni auch Peter Stamm nach Teufen. Das Publikum erschien zahlreich und während der rund einstündigen Lesung des berühmten Schweizer Autors war es «mucksmäuschenstill».

Karin Sutter, Leiterin der Bibliothek, freut sich sichtlich. Sie hat sich gerade vor die rund 40 Leute gestellt, um sie an diesem 3. Juni zu begrüßen. Der Grund für das Erscheinen des Publikums ist von der hintersten Reihe kaum zu sehen. Mit ein bisschen Recken und Strecken, vorbei an all den Köpfen und einer Säule ist er aber zu erspähen: Peter Stamm. Er sitzt an einem kleinen Tischchen. Das Buch, aus dem er heute lesen wird, liegt bereit. «Auf ganz dünnem Eis», heisst es. Erschienen ist es letzten Herbst.

Er ist in der Literaturszene seit Jahrzehnten eine feste Grösse. Aufgewachsen ist Peter Stamm in Weinfelden, hat Anglistik, Psychologie und Psychopathologie studiert. Seit 1990 ist er freier Autor und Journalist und Gewinner zahlreicher Preise und Auszeichnungen. Seine Bücher wurden in rund 40 Sprachen übersetzt. Während Karin Sutter Peter Stamm vorstellt, kommt sie auch auf seinen ersten Roman zu sprechen. Dieser ist 1998 erschienen und trägt den Titel «Agnes». «Wir haben Agnes leider nicht mehr im Bestand», gesteht sie. Das Publikum lacht. Seitdem hat Peter Stamm acht weitere Romane und fünf Sammlungen von Erzählungen veröffentlicht.

Dann greift Peter Stamm zum Buch. Er liest Teufen «Mars» vor. Die dritte der neun Erzählungen seines neuesten Buches. Die Geschichte erzählt von einem Paar, deren Sohn



Peter Stamm beantwortete nach der Lesung auch noch Fragen aus dem Publikum. Fotos: nek

einen einzigen grossen Traum hegt: zum Mars fliegen. Er bereitet sich minutiös vor, gerät in einen Sog. Seine Faszination hat ihn fest im Griff. Schliesslich baut er sich ein eigenes Raumschiff. Allerdings ist es keines, das wirklich im All schweben kann. Sein Raumschiff ist der ausgebaute und verschlossene Keller des Einfamilienhauses, in dem er mit seinen Eltern wohnt. Als alles bereit ist, lässt er sich unten einsperren. Vom Ich-Erzähler, vom eigenen Vater. Ohne Tageslicht, ohne Frischluft, mit eingemachtem Essen in Weckgläsern, etlichen Nahrungsergänzungsmitteln, einem Hometrainer. Und einem Plüschtier: «Alle Astronauten nehmen Plüschtiere mit.» Peter Stamm liest mit ruhiger Stimme. Im Publikum sind einige geschlossene Augenpaare zu sehen. Die Zuhörenden geben sich ganz der Erzählung hin. Sie fiebern mit.

Und vielleicht verzweifeln sie auch ein bisschen während der Minuten, in denen Peter Stamm weiterliest. Wie die Eltern des jungen Astronauten im Keller. Die Mutter, Anna, wird krank. Zwischen dem Paar entwickelt sich eine befremdende Distanz. Der Vater versucht, den Kontakt zum eigenen Kind über WhatsApp aufrechtzuerhalten. Aber Laurin scheint ihnen zu entschwinden. Immer weiter weg ist er, obwohl er doch so nah ist. Eine perplex Situation. Für eine ganze zweite Erzählung reicht die Zeit nicht. Aber Peter Stamm liest noch ein Stück aus «Jump and Run». Darin geht es um eine Frau, die sich bei den Friedenstruppen im Kosovo rekrutieren lässt. Eine Reise in die Ferne. Ein Ausbruch aus dem Familienalltag, weg von Mann und Kindern. Vielleicht auch eine Flucht?

Das Faszinierende an Peter Stamms Geschichten: Sie sind gleichzeitig die von niemandem und allen. Von allen, die sie lesen oder – wie an diesem Abend – hören. Sie sind Geschichten des Menschseins. Des Subtilen, des Offensichtlichen und Verborgenen. Und des Schmerzhaften. Das Publikum teilt dem Autor nach der Lesung die erlebte Spannung während «Mars» mit. Viele mit Kindern im Jugendalter seien auf ihn zugekommen und sagten, dass es sich genauso anfühle, antwortet Peter Stamm. Das leise Entrücken der eigenen Kinder, wenn sie erwachsen werden. Und in ihre eigene Welt entschwinden. Auch wenn diese keine simulierte Raumfahrt im Keller ist.

Karin Sutter bedankt sich bei Peter Stamm mit kleinem Biberkonfekt. «Wie die Erzählungen, kleine Stücke», sagt sie. Der Anlass klingt beim Apéro und der Möglichkeit, sich ein Buch signieren zu lassen, aus. nek





Freier Raum für Ihre Ideen.

Wonne gestalten.

wonnenstein.ch/ausschreibung-2026



STEINXPERT® Seriös! Kompetent! Sauber!

Pflasteraufbereitung mit Langzeitschutz!

Weil wir
Steine

- Reinigung mit bis zu 100 °C heissem Wasser und Hochdruck
- Neuverfugung mit unkrut-hemmendem Fugenmaterial
- Gleichzeitige Absaugung von Fugenmaterial und Schmutzwasser
- Langzeitschutz dank SteinXpert-Protect-Imprägnierung
- Faire & seriöse Top-Angebote
- Kostenlose Probefläche
- ca. 75 % günstiger als eine komplette Neuverlegung



Kevin Hofer

Inhaber Region Ostschweiz

- 071 521 03 31
- k.hofer@wirreinigensteine.ch
- Hofgut 1232 / 9056 Gais
- www.wirreinigensteine.ch

S'Blöööterliwasser - gets au im Bühler!

Im Goba-Laden Bühler warten frische Durstlöscher, feine Apéros und herzhaft Gaumenschmeichler. Und für das anstehende Sommerfest: Ab 4 Harassen liefern wir gratis zu Ihnen nach Teufen!

Goba AG, Austrasse 8, 9055 Bühler 071 795 30 50 goba-welt.ch





PFLEGEINSIDER
Ostschweiz

Individuelle Pflege und Betreuung direkt bei Ihnen zu Hause

Pflegeberatung für Sie und Ihre Angehörigen
Persönliche und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung
Krankenkassen anerkannt in den Kantonen AR und SG
Kostenloses, unverbindliches Beratungsgespräch

Büro:
Gewerbebau am Bergbach
Trogenstrasse 23, 9055 Bühler/ Bündtstrasse 10, 9053 Teufen
Telefon: 071 335 09 09 / www.pflegeinsider.ch



FABRIKLADEN
alti Wäbi

Vorhänge

Unser Angebot:
Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-
vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-
gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag
13:30 bis 17:00 Uhr
oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Kranz für Teufner Schwinger

Peter Fässler

Am Bündner Glarner Kantonalschwingsfest in Scuol am 13. Juni holte sich der achtzehnjährige Teufner Flavio Sutter den begehrten Kranz. 123 Schwinger starteten zu diesem Schwingsfest, das auf 2150 Meter über Meer, auf Motta Naluns, vor knapp viertausend Zuschauern, ausgetragen wurde. Als Favorit galt der Schwingerkönig von 2025, Armon Orlik.

Einen Tag nach dem Anlass auf seinen Erfolg angesprochen, meinte der momentan erfolgreichste Teufner Schwinger: Er sei zufrieden mit dem Wettkampf und stolz auf seine Leistung. Für einen attraktiven gestellten ersten Gang mit Enrico Joos erhielt Sutter die bessere Note von 9.0. In diesem ersten Gang spürte Flavio Sutter die ungewöhnliche Höhenlage. Wie er am Telefon erzählte, fühlte es sich streng an. Zum Glück aber war davon im weiteren Verlauf des Wettkampfs nichts mehr zu bemerken.

So besiegte der Teufner vom Schwingclub Gais die Kantonalkranzer Patrick Rüegg mit Nachdrücken am Boden mit der Punktzahl 9.75 und gegen den aufstrebenden Toggenburger David Forrer sogar mit einem Plattwurf mit der Maximalnote 10.0. Zwischendurch besiegte Sutter im dritten Gang den Nichtkranzer Jamie Schlegel ebenfalls mit



Flavio Sutter hat sich am Glarner Kantonalschwingsfest einen Kranz gesichert. Foto: zVg

9.75 Punkten. Im fünften Gang erhielt Sutter mit Domenic Schneider einen sehr populären Gegner zugeteilt. Auch wenn Sutter vor dem Gang noch taktische Anweisungen von seinem Betreuer Raphael Zwysig bekam: Gegen den 150 kg schweren Thurgauer Publikumsliebhaber hatte Flavio Sutter keine Chance. Anfangs konnte er sich immer wieder aus gefährlichen Situationen befreien. Nach knapp zwei Minuten hatte Schneider den fast sechzig Kilogramm leichteren Appenzeller aber ins Sägemehl gebettet.

Es war die einzige Niederlage, die der junge Teufner an diesem Kranzfest einstecken

musste. Zum Abschluss resultierte für den Kantischüler nochmals ein Sieg mit der Note 9.75 gegen den Bündner Linus Hartmann. Mit einem Gesamtergebnis von 56.75 Punkten holte sich Flavio Sutter seinen zweiten Kantonalkranz in seiner jungen Karriere bei den Aktivschwängern. Auch seine beiden Brüder Silvan und Kevin sind begeisterte Schwinger. Silvan belegte mit 55.0 Punkten Rang 13e, gleich hinter Manuel Schweizer, einem weiteren Teufner Clubkameraden. Im Schlussgang besiegte Armon Orlik seinen Gegner Mario Schneider schon nach einer Minute mit Fussstich und siegte somit vor den Eidgenossen Domenic Schneider und Christian Bäschi.

Familiengrillplausch im Walderlebnisraum



Astrid Looser

Was braucht es für einen gelungenen Sonntag? Die Teilnehmenden des Grillplauschs der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler sind sich am 7. Juni einig: schönes Wetter, ein knisterndes Feuer, fröhliche Kinder und Menschen, die sich Zeit füreinander nehmen.

Rund 25 Teilnehmende gingen am Sonntag, 7. Juni, zusammen in Gais «bräteln». Fotos: zVg

Junge Ziegen beim «HUG»



Mia und Lotta (v.l.) sorgen für viel Freude im Haus Unteres Gremm. Foto: zVg

Im Haus Unteres Gremm gibt es freudige Neuigkeiten: Die beiden Geissendamen Rosa und Lissi dürfen sich seit Kurzem über zwei neue «Gspänli» freuen. Die kleinen Geissen Lotta und Mia sorgen für viel Freude, staunende Blicke und lebendige Momente bei unseren Bewohnenden, Mitarbeitenden und Besuchenden.

Fit fürs Velo?

217 Sechstklässlerinnen und Sechstklässler sind am 9. Juni in Teufen zur Veloprüfung angetreten. Sie absolvierten mit ihrer Fahrt durch das Dorf ihre praktische Fahrradprüfung.

217 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Teufen, Bühler, Gais, Speicher, Trogen und Stein absolvierten die praktische Veloprüfung in Teufen. Sie stellten sich auf der Prüfungsstrecke durch das Dorf den Herausforderungen und zeigten dabei ihr fahrerisches Können im Verkehr. Insgesamt schlossen 205 Teilnehmende die Veloprüfung erfolgreich ab. 61 Jugendliche erlangten das Prädikat vorzüglich. Nebst der einwandfreien technischen Kontrolle des Fahrrades legten sie die theoretische und praktische Prüfung ohne einen einzigen Fehler ab. Die Kantonspolizei gratuliert herzlich zu dieser grossartigen Leistung. Die Veloprüfung wird nach Regionen durchgeführt und setzt sich aus einem theoretischen Teil, einer technischen Kontrolle des Fahrrades sowie der Prüfungsfahrt durch das Zentrum von Teufen, Herisau oder Heiden zusammen. *kapo*



Von den 217 Teilnehmenden schlossen 205 die Veloprüfung erfolgreich ab. Foto: zVg

Wechsel im Kantonsratspräsidium



Zu Beginn des neuen Amtsjahres 2026/2027 wurde das Büro des Kantonsrats Appenzell Ausserrhoden neu besetzt. Damit endete auch das Amtsjahr des Teufner Kantonsratspräsidenten Hans Koller (FDP). Seine Nachfolge hat Karin Steffen (PU) angetreten. Als neuer 2. Vizepräsident von Appenzell Ausserrhoden wurde Marco Sütterle (Foto) gewählt. Foto: zVg

Label-Übergabe beim Frühlingsfest und Summer Camp

Nadine Söldi, Leiterin KJAT

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Endlich freie Tage im Urlaub, zu Hause oder in der Badi. Die KJAT blickt auf die zwei jüngsten Anlässe zurück. Und wünscht allen einen schönen Sommer.

Vom 29. bis 31. Mai verwandelte sich Teufen bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen in einen lebendigen Treffpunkt für Gross und Klein. Die Kinder- und Jugendarbeit war mit vielfältigen Angeboten vor Ort und sorgte gemeinsam mit zahlreichen engagierten Jugendlichen für Spiel, Kreativität und Begegnungen. Besonders beliebt waren das Skimboarding zur willkommenen Abkühlung, die Hüpfburgen, das Graffiti-Sprayen sowie die kreativen Aktivitäten im Werkpark.

Übergabe UNICEF-Label

Ein besonderer Höhepunkt des Festes war die offizielle Übergabe des UNICEF-Labels zur kinderfreundlichen Gemeinde. Die Auszeichnung unterstreicht das Engagement von Teufen für die Rechte, Anliegen und die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Musikalische Beiträge und der ökumenische Gottesdienst rundeten das stimmungsvolle Festwochenende ab.

Summer Camp

Direkt im Anschluss verbrachten vom 3. bis 5. Juni insgesamt 36 Kinder und Jugendliche aus Teufen und Bühler gemeinsam drei erlebnisreiche Tage im Summer Camp. Eingeladen waren jene jungen Menschen, die sich während des Jahres aktiv in den Jugendtreffs engagiert und diese mitgestaltet haben.

Spass trotz Regen

Trotz einiger Regenschauer liessen sich die Teilnehmenden die gute Stimmung nicht verderben. Spannende Aktivitäten, viele schöne Begegnungen und das gemeinsame Lagerleben sorgten für unvergessliche Momente. Das Summer Camp bot einmal mehr Raum für Gemeinschaft, Freundschaften und wertvolle Erlebnisse abseits des Alltags.

Die KJAT bedankt sich bei allen Kindern, Jugendlichen, Helfenden und Beteiligten, die diese beiden Anlässe möglich gemacht und mit ihrem Engagement bereichert haben.



Am diesjährigen Frühlingsfest gab es auch einen Graffitiworkshop für Jugendliche. Fotos: zVg



Und Gemeinderat Samuel Fischer nahm erneut das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegen.



Im Summer Camp genossen Jugendliche, die sich über das Jahr für die KJAT eingesetzt hatten, ein paar gemütliche und lustige Tage. Nebst Posieren war auch Baden angesagt, trotz etwas Regen ab und zu.



Das Zelt steht. Auch das Campen im Summer Camp ist ein Teil des Abenteuers.



Das ist im Juli und August los

Summerparty mit Grillabend und Live-Übertragung der WM

3. Juli | 16 bis 22 Uhr

Sommerferien!

4. Juli bis 8. August – gute Erholung allen!

Besuch der Kinder-Baustelle in St. Gallen

26. August | 13 bis 17.10 Uhr

Mach dein eigenes Graffiti

2. September | 13.30 bis 16 Uhr



Samstag,
22. August,
10 – 16 Uhr

Tag der offenen Türe in Teufen

Am 22. August 2026 ist es so weit.
Feiern Sie mit uns die offizielle Eröffnung mit regionalen
Köstlichkeiten, kleinen Extras und Kinderprogramm.



Wir glauben an jedes Kind

Wir schaffen Orientierung, wo sie fehlt, und neue Chancen, wo andere Wege enden.

ORTEGA SCHULE
1. BIS 6. KLASSE • OBERSTUFE • ZWISCHENJAHR

Kesslerstrasse 1, 9000 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**Für TOYOTA und SUZUKI
und für alle anderen auch!**

Markus Krüsi – für Sie
und Ihr Auto allzeit bereit!

Stefan Fässler – ich bin
gerne für Sie da!

AUTO LANTER
071 351 22 77 · Herisau

HEIZUNG SANITÄR

F. ZÜRCHER AG

9053 Teufen T 071 333 13 69
9055 Bühler N 078 731 70 39
info@warmundkalt.ch

Jugendmusik Rotbachtal ins Leben gerufen

Im Rotbachtal gibt es eine musikalische Lücke – bei der Blasmusik. Deshalb haben die Musiken im Rotbachtal ein neues Projekt ins Leben gerufen: die Jugendmusik Rotbachtal. Die erste Probe findet am 11. August im Bühler statt.

«Das Thema Nachfolge beschäftigt uns in der Region», sagt Marcel Züst. Der Teufner weiss, wovon er redet. Während neun Jahren dirigierte er die «Brass Band Gais». Für ihn ist klar: Es braucht auch eine Musikgruppe für Kinder und Jugendliche. «Viele Kinder lernen zwar in der Musikschule ein Instrument. Aber nur die wenigsten treten damit dann auch auf oder spielen es in einem grösseren Ensemble.» Deshalb, so vermutet Züst, fehlen der Harmoniemusik Teufen, der Musikgesellschaft Bühler und der Brass Band Gais auch immer häufiger junge Musikerinnen und Musiker.

Deshalb gründeten diese drei Musiken im Rotbachtal gemeinsam die «Jugendmusik Rotbachtal». «Das soll eine offene Musikgruppe für Kinder im Alter der 1. bis 6. Klasse sein. Einzige Voraussetzung: Dass sie auch Musikunterricht nehmen.» Das ist laut Marcel Züst nötig, um eine gewisse Qualität sicherstellen zu können. «Mit einer Probe pro Woche können wir ihnen das Instrument nicht beibringen. Aber sehr viel Motivation vermitteln.» Ein eigenes Instrument ist indes nicht nötig – die Jugendmusik



wird solche zur Verfügung stellen können. «Sicher in der Startphase. Wie es dann weitergeht, wird sich zeigen.» Für den Einstieg eignen sich vor allem Klarinette, Saxophon, Cornet, Es-Horn, Bariton oder Euphonium. Die erste Probe findet **am 11. August von 17.45 bis 18.45 Uhr im Gemeindesaal Bühler** statt – danach wöchentlich. Anmeldungen bitte bis Ende Juli an marcel@jm-rotbachtal.ch oder via QR-Code / Eintritte sind auch während des laufenden Schuljahres möglich – Rückfragen bitte an Marcel Züst, 079 665 60 02.



→ Gemeindesaal Bühler, 11. August, 17:45 Uhr

Wenn Lesen lernen Spass macht!

Der Appenzeller Lesesommer geht in die vierte Runde, Im ganzen Kanton heisst es wieder: Achtung! Fertig! Lesen!

Auch die Bibliothek Teufen ist mit dabei und unterstützt die Kinder beim Lesen lernen und verbessern der Lesekompetenz. Denn Lesen ist weit mehr als nur Spracherwerb. Lesen fördert die Vorstellungskraft, erweitert den Wortschatz und trainiert die Konzentration. Zudem stärkt es die Empathie, da Kinder lernen, sich in andere Lebenswelten und Charaktere hineinzusetzen. Unser Ziel ist es, diesen Prozess mit vielen spannenden Büchern zu verschiedenen Themen und grossartigen Preisen zu fördern. Wir haben in der Bibliothek ein grosses Angebot an Buchtipps und sind auch während den Sommerferien zu den gewohnten Zeiten für alle Lesehungrigen da. Die Leseplätze wurden in Zusammenarbeit mit den Schulen bereits verteilt. Gelingt es nun vom 22. Juni bis 16. August an 30 Tagen jeweils 30 Minuten zu lesen oder sich vorlesen zu lassen, dann darf der ausgefüllte Leseepass in der Bibliothek gegen ein Mitmachgeschenk abgegeben werden.

Am **Mittwoch, 26. August von 13.30 bis 14 Uhr** findet die Verlosung statt. Wer mit dabei ist, darf, wenn der eigene Leseepass gezogen wird, einen Preis aussuchen. Als Abschluss gibt es für alle Gelati!

Vor zwei Jahren haben in Teufen 161 Kinder und Jugendliche mitgemacht, wer weiss, vielleicht werden es dieses Jahr noch mehr sein!

Sessionsrückblick & Fragerunde mit Nationalrat Edgar Bischof

Vom 1. bis 19. Juni fand in Bern die Sommersession der Eidgenössischen Räte statt. Dies war auch die erste reguläre Session – nach der viertägigen Sondersession Ende April – des Teufner SVP-Nationalrats Edgar Bischof. Und es war eine wegweisende Session. Die Räte befassten sich mit zukunftsweisenden Dossiers. Es ging unter anderem um Atomkraftwerke, die AHV-Finanzierung, das Mercosur-Freihandelsabkommen oder die Armee-Finanzierung.

Wie hat der Anfang März gewählte Edgar Bischof diese Session erlebt? Welche Diskussionen und Entscheidungen haben ihn



besonders bewegt? Und was bleibt nach drei so intensiven Politik-Wochen? Davon wird der Teufner Nationalrat am Samstagmorgen des 4. Juli ab 9:30 Uhr im «Kafi Blumi» erzählen. Während dieses öffentlichen

Anlasses wird Edgar Bischof zuerst rund 30 Minuten von seinen Erfahrungen während der Session erzählen – und steht den Anwesenden anschliessend für Fragen zu Verfügung. Eingeladen sind alle interessierte Personen – unabhängig von politischer Gesinnung.

Die Bewirtung erfolgt durch das «Kafi Blumi» – Konsumation auf eigene Kosten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer eine Antwort auf eine spezifische Frage wünscht, kann diese vorgängig per E-Mail an edgar.bischof@parl.ch senden.

→ Kafi Blumi, 4. Juli, 9.30 Uhr

LgT: Dominic Deville mit «OFF!»



Die LgT holt Dominic Deville nach Teufen. Mit seinem Programm «OFF!»

Nach sieben Jahren im Fernsehrausch ist es für Dominic Deville an der Zeit, sich in sein inneres Réduit zu begeben, um ein Résumé zu ziehen. (Dass es ihm damit ernst ist, er-

kennt man daran, dass der letzte Satz gleich zwei Fremdwörter enthält.) Was interessiert einen preisgekrönten Zampano wie ihn eigentlich noch? Und so sucht Deville quasi aus dem OFF heraus Antworten auf Fragen, die er so vor den Fernsehkameras nie zu stellen wagte: Ist der eidgenössische Sirenentest unser aller Untergang? Warum lässt es sich im Tessin am Besten Drogen konsumieren? Was wird man bald auf SRF 666 sehen? Und schliesslich ein böser Verdacht: War Lassie gar kein kluger Hund, sondern schlicht eine faule Sau? Mit OFF! feiert Deville ein wildes Bühnencomeback voller Irrungen und Wendungen bis zur eigenen Erleuchtung. Wegzappen unmöglich!

-> Lindensaal, Freitag, 28. August, 19.30 Uhr

Kunst und Kompost

Mit «Kunst und Kompost» – ein Garten feiert Geburtstag und öffnet seine Tore» startet «Auf dem Stein Performances – Raum für Kunst und Kultur» seine sparten-, generationen- und kulturübergreifende Vereinstätigkeit.

Garten und Liegenschaft Auf dem Stein 1253 in Niederteufen wurden von Jost Kirchgraber 2013 als Kulturobjekt von kommunaler Bedeutung eingestuft. 2026, anlässlich des 100. Geburtstags der Liegenschaft, öffnen wir die Gartentore für Nachbarschaft, Öffentlichkeit und Begegnungen,



laden Künstler und Künstlerinnen ein, den Ort zu untersuchen, zu bespielen.

-> Auf dem Stein 1253, 8./9. August, Workshop und Vernissage, Finissage am 15. August. Ausführliche Infos unter www.aufdemsteinperformances.ch

Gospelchor Appenzeller Mittelland im Zeughaus



Musik und ein lebendiges Vereinsleben haben im Café Spörri eine lange Tradition. Aus diesem Grund tritt der Gospelchor Appenzeller Mittelland am

23. August im Rahmen der Ausstellung im Zeughaus auf.

Der Gospelchor Appenzeller Mittelland GAM ist eine kollegiale Plattform, deren Mitglieder die Freude am Singen, speziell Spirituals und Gospels, pflegen wollen. Der Chor ist politisch und konfessionell neutral. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich über viele Zuschauende am 23. August und einen Beitrag an die Kollekte. Der Eintritt ist frei!

-> Zeughaus, Sonntag, 23.8., 18.30 Uhr

Oddly Assorted: BBQ, Blues & Soul in Niederteufen



Dieses Jahr musste der jährliche Anlass von der Niederteufner Band 'Oddly Assorted' um eine Woche auf Samstag, 15. August 2026, verschoben werden.

Die 10-köpfige Band ist bekannt für Songs von Etta James, Eric Clapton, BB King, Blues Brothers und vielen anderen bekannten Blues & Soul Grössen. Die Band wird wieder einige neue Songs präsentieren dieses Jahr. Wie üblich wird der Anlass mit Grilladen, Bier und Wein zum gemütlichen Sommerachtsfest der Gemeinde Teufen und Umgebung. Es wird empfohlen mit ÖV, Velo oder zu Fuss nach Niederteufen anzureisen. Eintritt frei mit Kollekte.

Die Musiker der Band: Stephanie Manser (Vocals); Tiziana Manser (Vocals); Roger Moor (Trombone/Sax); Claudio Willi (Trumpet); Urs Moor (Sax); Jasko Sahbegovic (Guitar); Oliver Baer (Guitar); Nicola Moser (Bass/Vocals); Albert Manser (Drums/Vocals); Tom Heierli (Keyboard/Hammond B3/Vocals)

-> Schulhausplatz Niederteufen, bei Regen im Zeughaus, Samstag, 15. August, ab 18.30 Uhr

Töbler Treff anfangs September

Am Donnerstag, 3. September 2026 findet wieder der Töbler Tröff statt! Ehemalige Schüler, die irgendwann im **Schulhaus Tobel** Teufen studiert haben, treffen sich im Restaurant Ilge in Teufen. Ab 11 Uhr zum Mittagessen. Wer nach dem Mittag kommt, ist ebenfalls herzlich willkommen. Falls ihr noch jemand kennt, der/die diese Treffen noch nicht kennt, ist willkommen. Bitte informiert auch diese.

Bitte anmelden: Bei Margrit Bruderer, 078 699 14 94 / oder im Restaurant Ilge 071 333 13 60 bis am Montag, 31. August.

Vereine

Einwohnerverein Tobel

Kontakt Präsident Roger Benz: rbenz@datacomm.ch

Termine: Feierabendhock am 3.7. und 14.8. / Kaffeepause am 30.7. und 27.8. / Töblerfest am 15.8.

Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle www.ewvnl.ch

Termine: Grillplausch am 23.8., nur bei gutem Wetter

Landfrauenvereinigung AR - Sektion Teufen

www.landfrauen-ar.ch

Frauengemeinschaft Teufen Bühler

www.fg-teufen-buehler.ch **Termine:** Zwergeplausch am 24.8. / Spielnachmittag Senioren am 13. & 27.8. / Line Dancing am 20.8.

Wandergruppe Tüufe

Wanderungen gemäss Jahresprogramm.

Kontakt Co-Leiter Sepp Zurmühle: sz.co-plus@bluewin.ch

Termine: über den Stählibuck am 2.7. (9.7.) / das Sernftal hinunter GL am 6.8. (13.8.)

Seniorissimo | Pro Senectute

Seniorissimo / www.seniorissimo-teufen.ch

Jassrunde; dienstags, 14 Uhr, Linde (Betriebsferien 6. bis 26.7.)

Stricken mit Pfiff; mittwochs, 14 Uhr, Presto Lana (Betriebsferien 13.7. bis 10.8.)

Literaturclub; Sommerpause im Juli und August

Italienisch Konversation; Mittwoch, 19.8., 14 Uhr

Französisch Konversation; Mittwoch, 16.8., 14 Uhr

Englisch Konversation; Donnerstag, 20.8., 14.15 Uhr

Gemeinsam Singen; Montag, 6. & 20.7. / 17.8., 10 Uhr, HUG

Pro Senectute / www.ar.prosenectute.ch

Seniorenturnen; mittwochs, 9.15 Uhr (ausser Schulferien) /

Seniorenvolkstanz; Montag, 31.8., 14.15 Uhr

Beratung

Unentgeltliche Rechtsberatung | Gemeindehaus

Mi, 1.7. und 5.8., 17 Uhr

Pro Juventute | Mütter- und Väterberatung | Haus Bächli

2., 11., 16. und 25.6., 8 - 11 Uhr, Anmeldung: 079 686 22 43

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendtreff Schulkinder 1.-6. Klasse | Mi | 13.30 Uhr - 16 Uhr

Jugendtreff ab 5. Klasse | Mi | 16 - 18.30 Uhr

Jugendtreff Schulkinder 5. und 6. Klasse | Fr | 17 - 20 Uhr

Jugendtreff Oberstufe | Fr | 17 - 22 Uhr

Gemeinde

Papier- und Kartonsammlung | Sammelstellen

Sa, 22.8., ab 7 Uhr

Juli 2026

2.	Do	Seniorissimo Sommerfest Zeughaus	ab 17 Uhr
4.	Sa	Kaffee und Austausch mit NR Edgar Bischof Kafi Blumi (ehem. Restaurant Blume)	ab 9:30 Uhr
18.	Sa	Daydance in der Badi regulärer Freibad-Betrieb / Daydance mit DJ von 15 bis 22 Uhr	ab 15 Uhr

August 2026

1.	Sa	1. August-Feier der Gemeinde für die Bevölkerung Zeughaus	18 bis 24 Uhr
8.	Sa	Handball: Feier zum 50 Jahre Jubiläum Zeughaus	ganztags
15.	Sa	Einwohnerverein Tobel: Töblerfest Einstellhalle Preisig an der Speicherstrasse, bei jedem Wetter	ab 17 Uhr
15.	Sa	Oddly Assorted: BBQ, Blues & Soul Schulhausplatz Niederteufen, bei schlechtem Wetter Zeughaus	ab 18.30 Uhr
16.	So	Ordinations- & Einsetzungsgottesdienst J. Frischknecht Reformierte Kirche	9.45 Uhr
18.	Di	Buchstart Bibliothek	9 und 10 Uhr
20.	Do	FG: Line Dancing Saal des Kath. Pfarreizentrums Stofel	19 Uhr
20.	Do	Dorfkerne am Wendepunkt: Podiumsgespräch Zeughaus	18 Uhr
21.	Fr	Berührt «echte» Kunst mehr als ein Fake? Gespräch Zeughaus	15 Uhr
23.	So	EWVNL: Grillplausch Grillstelle Hauteten (nur bei schönem Wetter)	ab 11.30 Uhr
23.	So	Wein-Geschichten: Eine Reise durch fünf Gläser Zeughaus	15 bis 17 Uhr
23.	So	Klang-Gemeinschaft Gospelchor Appenzeller Mittelland Zeughaus	18.30 Uhr
28.	Fr	LgT: Dominic Deville - OFF! Lindensaal	19.30 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail events@tposcht.ch

jeden Freitag	Wochenmarkt Dorfplatz / der letzte Markttag ist der 20. November	8.30 bis 12 Uhr
---------------	--	-----------------

7. bis 10. Juli	Abenteuer Architektur – Bau dir dein Traumhaus! Architektur Forum Ostschweiz, St. Gallen. Infos: Zeughaus	9 bis 15 Uhr
-----------------	---	--------------

19. bis 23. August	Appenzeller Bachtage unterschiedliche Anlässe, Orte, Zeiten - Infos unter www.bachtage.ch	
--------------------	--	--

Läden	6. – 12. Juli	13. – 19. Juli	20. – 26. Juli	27. Juli – 2. August	3. – 9. August
Brillehus Diethelm AG	Samstag 4./11./18./25. Juli und 8. August ab 12 Uhr geschlossen				
Claro Weltladen	7. bis 11. Juli vormittags	14. bis 31. Juli			4. bis 8. Aug. vormittags
Coiffure Tonio GmbH				28. Juli bis 1. August	
Drogerie Michel	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Dynamic Center	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
h.nef Velos und E-Bikes				27. Juli bis 8. August	
Helbling Reisen	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Hollys Wilädeli				13. Juli bis 4. August	
Landleben Andrea Sütterle				14. bis 27. Juli	
Markwalder & Co. AG Papeterie	Samstag 4./11./18./25. Juli ab 12 Uhr geschlossen				
Mühltoberhof – Der Hofladen	ganzer Juli geschlossen				
Strickmode Teufen				13. Juli bis 9. August	
VITAL DROGERIE TEUFEN	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Wetterfest				13. Juli bis 2. August	
Yvonne Weinkabinett				5. Juli bis 11. August	
Anaïs Cosmetic				10. bis 16. August	
Restaurants und Bäckereien					
Anker Hotel Restaurant				Restaurant 19. Juli bis 10. August, Hotel geöffnet	
BÖHLI AG Bäckerei-Confiserie	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Koller Appenzellerbeck Niederteufen	Montag bis Freitag, 6 bis 13 Uhr; Samstag 6 bis 12 Uhr				
Koller Appenzellerbeck Teufen	Montag bis Freitag, 06.30 bis 13.30 Uhr; Samstag 06.30 bis 12 Uhr, Sonntag 7 bis 12 Uhr				
Konditorei-Confiserie Gemsli GmbH	5. bis 29. Juli			1.8. 7.30 bis 11.30 Uhr; 30.7. bis 9.8. bis 13.30 U.	
Linde Hotel zur Linde	6. bis 26. Juli				
Speiserestaurant ILGE				27. Juli bis 19. August	
Restaurant Hirschen	21. Juni bis 13. Juli				
Baugeschäfte					
bauersteine GmbH	27. Juni bis 14. Juli				
Gartenbau Vonarburg	Wir sind während der Sommerferien durchgehend für Sie da.				
Geyer Ofenbau Teufen				13. Juli bis 2. August	
Heierli AG Zimmerei-Bauschreinerei				20. bis 31. Juli	
Rohner AG				18. Juli bis 2. August	
Rothmund AG				20. Juli bis 2. August	
Schmid Fenster Manufaktur				18. Juli bis 2. August	
Bank/Versicherung					
AXA, Hauptagentur Heinz Fuchs	durchgehend offen				
St. Galler Kantonalbank Teufen	durchgehend offen				
	offen	geschlossen			

BERIT KLINIK

«Die Berit hat mich wieder fit gemacht. Nun kann ich meinen Kraftort wieder beschwerdefrei geniessen.»

Rolf Brunner
Naturgeniesser,
nach Oberschenkelhalsbruch-OP
wieder fleissig am Spazieren und Joggen

beritklinik.ch